



Landärzte gesucht

Wie der Freistaat junge Mediziner fördert.

Seite 2



Schulmodell getestet

Warum Erst- und Zweitklässler gemeinsam lernen.

Seite 3



Sicherheit gestärkt

Was Sachsens Polizei an den Grenzen unternimmt.

Seite 3

SACHSEN: BRIEF

Die politische Zeitung für Sachsen

**FAMILIENLAND
SACHSEN**

AKTUELLE MELDUNGEN

Mehr Geld für Krankenhaus- und Schulbau
Sachsen stehen in den kommenden Jahren insgesamt 212 Millionen Euro für Krankenhausbau und Telemedizin, den Schulhausbau sowie für eine bessere Internetversorgung durch die „Digitale Offensive Sachsen“ zu Verfügung. Auf Antrag der Regierungskoalition von CDU und FDP wird dafür der sogenannte Zukunftssicherungsfonds um 72 Millionen Euro aufgestockt. Der Zukunftssicherungsfonds mit einer Finanzausstattung in Höhe von 140 Millionen Euro wurde bereits Ende 2012 vom Landtag beschlossen, um Investitionen über den laufenden Doppelhaushalt 2013/2014 hinaus abzusichern. (akg)

10 Millionen Euro für Kinder- und Jugendarbeit
Sachsens Landkreise und kreisfreien Städte erhalten auch in diesem Jahr wieder 10,3 Millionen Euro für ihre Kinder- und Jugendarbeit vom Freistaat. Die Kommunen erhalten dabei 10,40 Euro pro jungem Menschen zwischen 0 und 27 Jahren als sogenannte Jugendpauschale. Damit der demografische Faktor in Sachsen nicht zu einer schleichenden Absenkung der Fördermittel führt, wurde die Jugendpauschale 2013 auf dem Betrag von 10,3 Millionen Euro „eingefroren“. Die Landkreise und kreisfreien Städte können die Jugendpauschale flexibel und bedarfsgerecht einsetzen. Voraussetzung ist, dass die durch die Landesmittel unterstützten Projekte Bestandteil der örtlichen Jugendhilfeplanung sind. (akg)

Termin für Landtagswahl steht fest

Am 31. August 2014 wird der neue Sächsische Landtag gewählt. Das hat die Staatsregierung im Einvernehmen mit dem Präsidium des Sächsischen Landtages beschlossen. Rund 3,4 Millionen Wahlberechtigte im Freistaat sind aufgerufen, ihre Stimmen abzugeben. Der Sächsische Landtag wird jeweils auf fünf Jahre gewählt. (akg)

Ganz in Familie

In Sachsen kommen mehr Kinder zur Welt als im Bundesdurchschnitt. Ein Grund dafür könnte die umfangreiche Familienförderung im Freistaat sein.



■ „Es ist turbulent, aber so lieben wir es“: Lars und Yvonne Uhlig mit Sohn Vincent (2) und den achtjährigen Zwillingen Emilia und Lennox in ihrem Haus im erzgebirgischen Voigtsdorf.

Bei Familie Uhlig aus Voigtsdorf im Erzgebirge herrscht reges Treiben. Die achtjährigen Zwillinge Emilia und Lennox erzählen wild durcheinander von der Schule. Der fast zweijährige Vincent sucht ein Spielzeug. Mama Yvonne, 31, ist gerade von der Arbeit nach Hause gekommen und Vater Lars, 36, nach einer langen Nachtschicht aufgestanden. „Es ist turbulent, aber so lieben wir es“, sagt Yvonne Uhlig. „Wir wollten immer Kinder haben und eine große Familie sein.“ „Die Entscheidung, Kinder zu bekommen, fiel uns nicht schwer“, sagt Lars Uhlig, der als Bundespolizist arbeitet. „Wir haben beide einen festen Beruf und die ganze Familie gleich um die Ecke. So können wir uns immer gegenseitig helfen.“ So wie den Uhligs geht es inzwischen vielen Familien: Die Bedingungen für Familien mit Kindern sind im Freistaat sehr gut. Nicht ohne Grund hat es Sachsen an die Spitze der Geburtenraten in der Bundesrepublik gebracht. Mit

1,48 Geburten pro Frau liegt der Freistaat klar über dem Bundesdurchschnitt von 1,36 Kindern.

200 Millionen für sächsische Kitas

Nach 18 Monaten Elternzeit geht Vincent in den Kindergarten und Yvonne Uhlig wieder zur Arbeit als Verwaltungsfachangestellte. „Schon nach der Geburt stand fest, dass er einen Ganztagsplatz bekommen würde. Das war sehr beruhigend für mich“, sagt sie. Der Ausbau der Kindertagesstätten ist besonders in Sachsens Großstädten gut vorangekommen. In der Landeshauptstadt Dresden gibt es sogar erstmals wieder mehr Plätze als Kinder. „Bund und Freistaat haben die Kommunen bei Investitionen in Kitaplätze von 2008 bis heute mit über 200 Millionen Euro unterstützt. Gefördert wird aber noch mehr, etwa die Qualifizierung des Fachpersonals“, sagt Alexander Krauß, familienpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion.

Wahlfreiheit bei der Kindererziehung

Familie Uhlig hätte aber auch Unterstützung vom Freistaat bekommen, wenn sich ein Elternteil dafür entschieden hätte, die Kinder die ersten drei Jahre zu Hause zu erziehen. Denn neben dem einkommensunabhängigen Bundesbetreuungsgeld, das im August 2014 auf 150 Euro steigt, gibt es in Sachsen auch das Landeserziehungsgeld. Es beträgt maximal 150 Euro beim ersten, 200 Euro beim zweiten und 300 Euro beim dritten Kind und steht Eltern zu, die ihre Kinder nach der Elternzeit zunächst zu Hause erziehen wollen. „Eltern haben so Wahlfreiheit. Denn der Staat hat den Eltern nicht vorzuschreiben, wie und wo sie ihre Kinder erziehen“, sagt Alexander Krauß. Eine vergleichbare Förderung gibt es sonst nur in Thüringen und Bayern.

Förderung für den Kinderwunsch

Doch schon vor der Geburt hilft Sachsen bei der Familiengründung. Seit 2009 fördert der Freistaat die preisintensiven Kinderwunschbehandlungen. „Der Herzensangelegenheit, eine Familie zu gründen, sollen keine finanziellen Hürden im Weg stehen“, sagt Christine Clauß, Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz. Auch sonst tut der Freistaat viel für seine Familien. Der Familienpass des Freistaates Sachsen etwa verschafft zahlreiche Vergünstigungen wie freien Eintritt in staatlichen Einrichtungen, wie Museen. Er steht Familien ab dem dritten Kind, Alleinerziehenden mit zwei Kindern oder Eltern schwerbehinderter Kinder zu. „Familien sind der Kern unserer Gesellschaft, deswegen brauchen sie unsere volle Unterstützung“, betont Familienministerin Clauß.

Maria Grahl

Mehr Informationen zu Leistungen für Familien finden Sie unter www.sachsen.familie.de.

„Künftige Generationen im Blick“

CDU-Fraktionschef Steffen Flath über Sachsens Weg zu mehr Generationengerechtigkeit

2014 ist für Sachsen ein besonderes Jahr. Nicht nur weil im August ein neuer Landtag gewählt wird und im Dezember ein verantwortungsvoller Haushalt für die kommenden beiden Jahre beschlossen werden muss. In diesem Jahr feiern wir auch den 25. Jahrestag der Friedlichen Revolution. Viele Menschen, die die Zeit davor miterlebt haben, wissen: Der größte gesellschaftliche Schatz ist die Demokratie. Wir alle müssen uns nur immer wieder deutlich machen, dass Freiheit und Menschenwürde als unantastbare Grundrechte nicht selbstverständlich sind. Bei aller Freude über die historische Errungenschaft im Herbst 1989, die Herausforderungen für unser Land sind heute anders, aber kaum geringer. Die Bewältigung der demografischen Entwicklung

ist sicherlich eine der größten Aufgaben der Zukunft. Egal ob flächendeckende Bildungschancen, Arbeitsplätze, medizinische Versorgung oder innere Sicherheit. Für uns stehen die Bürger im Mittelpunkt, unabhängig von sozialer Herkunft oder Wohnort.

Bei all unserem Handeln werden wir aber im Auge behalten, dass uns künftig immer weniger Finanzmittel zur Verfügung stehen, Einschnitte und Prioritätensetzungen sind deshalb unausweichlich. Verantwortliche Politik muss langfristige Ziele anstreben, und sie muss immer die Belange künftiger Generationen im Blick haben. Wir wollen jungen Menschen in Sachsen Perspektiven bieten und weiter ermutigen, Familien zu gründen. Jede Gesellschaft



■ Steffen Flath MdB, Vorsitzender der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages.

funktioniert am besten, wenn sie auf Familie setzt. Denn sie ist der Ort, wo Verantwortung, Fürsorge und Vertrauen gelebt werden – Werte, die Gesellschaft und Generationen zusammenhalten. Ehe und Familie müssen deshalb unter besonderen Schutz bleiben.

Im Mittelpunkt unserer Familienpolitik muss die Frage stehen: Was ist gut für Familien? Diese Frage ist natürlich nicht allgemeingültig zu beantworten und oft an die Möglichkeiten der persönlichen Lebensplanung und der Organisation des Alltages gebunden. Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung ab dem ersten Lebensjahr, Betreuungsgeld oder Landeserziehungsgeld: In Sachsen bieten wir den Eltern bereits echte Wahlmöglichkeiten.

Wir sind auf dem besten Wege ein echtes Familienland zu werden. Der Freistaat hat in den vergangenen 25 Jahren ein gutes Fundament für mehr Generationengerechtigkeit gelegt. Nun gilt es, diese Leistung für unsere Kinder und Enkel zu erhalten.

Traumberuf Landärztin

Da hilft auch keine noch so schöne Dorfidylle: Auf dem Land fehlen Ärzte. Der Freistaat will nun dem medizinischen Nachwuchs mit einem Stipendium das Landleben schmackhaft machen.

Weit vor dem Abitur, nach einer Biologie-Belegarbeit über das Kreuzband, entschied sich Anne Michler, Landärztin zu werden. Familiär vorbelastet war sie nicht. Bis zum Studienbeginn 2006 hatte die gebürtige Bautzenerin keinen Bezug zur Medizin – zumindest nicht zu der für Menschen. Als Schülerin absolvierte sie Praktika bei einem Tierarzt und durfte sogar mit operieren. „Ich wollte herausfinden, ob ich Blut sehen kann“, sagt sie. Sie konnte, und ihrem Berufswunsch stand seither nichts mehr im Weg. Seit wenigen Monaten ist die 24-Jährige nun Assistenzärztin im Krankenhaus in Niesky. Sie lebt mit Mann und Kind in Weißenberg, einer 3.000-Einwohner-Gemeinde zwischen Bautzen und Görlitz. Und sie kann sich sehr gut vorstellen, hier oder in der nahen Umgebung einmal eine Praxis zu übernehmen, sagt sie.

Monatlich 1.000 Euro für Studenten

Unter jungen Medizinerinnen in ihrem Alter ist dieser Wunsch nicht weit verbreitet. Die Oberlausitz gehört zu den von der Kassennäztlichen Vereinigung Sachsen definierten Regionen, die von Unterversorgung bedroht sind. Der Freistaat hat längst erkannt, dass im ländlichen Raum ein Ärztemangel droht. Und steuert entsprechend gegen. Intensiv wirbt das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ um den medizinischen Berufsnachwuchs, um ihn für die Arbeit auf dem Land zu begeistern. Seit 2008 gibt es außerdem im Freistaat eine Ausbildungsbeihilfe für Medizinstuden-



■ Das Krankenhaus in Niesky ist für Anne Michler die erste Station als Assistenzärztin. Die 24-Jährige träumt davon, später in ihrem Heimatort Weißenberg als Landärztin zu arbeiten.

ten, die sich verpflichten, nach der Facharzt-ausbildung eine Praxis im ländlichen Raum zu übernehmen.

1.000 Euro monatlich beträgt diese Förderung bis zum Abschluss des Studiums. Karin Stempel, gesundheitspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag, begrüßt diese Förderung, betont aber auch: „Künftige Ärzte, die auf Staatskosten studie-

ren, sollten sich immer bewusst sein, dass sie einen sehr verantwortungsvollen Beruf ergreifen, und den Kranken dienen.“

Fünf Jahre bis zur eigenen Praxis

Das ist auch die Motivation von Anne Michler. Sollte nach ihrer Ausbildung tatsächlich in ihrem Heimatort Weißenberg eine Praxis besetzt werden müssen, würde für sie ein Traum in

Erfüllung gehen. Doch bis es so weit ist, muss sie zunächst ihre fünfjährige Assistenzzeit absolvieren. Ihre erste Station ist das Krankenhaus Niesky; danach folgen mindestens zwei Jahre in einer hausärztlichen Praxis. Nach der Facharztprüfung kann sie dann endlich tun, was sie will: als Landärztin arbeiten.

Dagmar Möbius



AUSBILDUNGSBEIHILFE

Wer im Jahr 2013 an einer Universität in Deutschland – vorrangig im Freistaat Sachsen – ein Medizinstudium begonnen hat, kann sich bis zum 31. März 2014 bewerben. Die Ausbildungsbeihilfe kann für die Dauer der Regelstudienzeit (maximal sechs Jahre und drei Monate), längstens bis zum Zeitpunkt der Exmatrikulation gezahlt werden. Pro Monat werden 1.000 Euro gewährt. Während der Dauer der Ausbildungsbeihilfe lernt der Student die Tätigkeit eines niedergelassenen Arztes kennen, indem er 24 Tage pro Förderjahr den Praxisbetrieb begleitet.

Mehr Informationen unter www.gesunde.sachsen.de/ausbildungsbeihilfe-medizin.html

Forscherland Sachsen

Sachsens Unternehmer investieren immer mehr in Forschung und Entwicklung. Ein Beispiel aus Großenhain zeigt, wie erfolgreich die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft ist.



■ Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich hat das Wundergerät gleich selbst getestet. Für den Multikon bekam die Götz Lamm & Co. OHG Metalltechnik 2013 den Sächsischen Innovationspreis.

Der kann alles – Gras schneiden, den Hof kehren, Schnee räumen und Strom erzeugen. Vier Dinge in nur einem Gerät. Das lässt selbst Stanislaw Tillich staunen. Mit einem Ruck an der Startleine lässt Sachsens Ministerpräsident den Motor des Multikon aufheulen. Auf dem Hof des Metalltechnik-Unternehmens Götz Lamm in Großenhain saugt er das Laub vom Pflaster. Fast 50 Geräte haben die Hersteller schon verkauft. Drei Patente sind angemeldet. Nun wollen sie 100 weitere Maschinen bauen und bald die Tausendermarke erreichen.

Von der Theorie direkt in die Praxis

„Alle zwei Jahre ist ein neues Werkzeug für den Multikon geplant“, sagt Geschäftsführer Mike Freudenberg. Damit das auch funktioniert, arbeiten die Großenhainer mit Studen-

ten der Berufsakademie Riesa und anderen sächsischen Hochschulen zusammen. Sechs gemeinsame Forschungsprojekte laufen derzeit. Unter den 100 Mitarbeitern sind fünf Studenten, die die Theorie aus dem Studium bei Multikon in die Praxis umsetzen. Dazu kommen Absolventen, die die Chance zum Berufseinstieg bekommen haben. Ministerpräsident Stanislaw Tillich freut sich über so viel Engagement. „Wirtschaft und Wissenschaft müssen noch enger zusammenarbeiten“, sagt er.

Dank Forschung mehr Umsatz

Dr. Stephan Meyer, Experte für Technologie und Innovation in der CDU-Landtagsfraktion, stimmt zu. „Das bringt unsere sächsischen Unternehmen voran“, sagt er. Wir werden die Technologieförderung politisch weiter unter-

stützen, da so Wertschöpfung und Arbeitsplätze entstehen.“ Die CDU-Landtagsfraktion hat einen Antrag zur Technologie- und Innovationsförderung beschlossen, der noch in dieser Legislaturperiode vom Sächsischen Landtag bestätigt werden soll. Schon jetzt betreiben über 1.000 Unternehmen im Freistaat kontinuierlich Forschung und Entwicklung. Laut einer aktuellen Analyse der EuroNorm Gesellschaft für Qualitätssicherung und Innovationsmanagement haben sächsische Unternehmen ihre Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in den letzten fünf Jahren um bis 25 Prozent erhöht, ihren Umsatz verdoppelt und ihre Exportquote sogar um 75 Prozent gesteigert. „Sachsen steht mit seinen Zuwachsraten und absoluten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im bundesweiten Vergleich an vorderer Stelle“, betont Meyer.

Doch so einfach wie es klingt, ist es nicht. „Die Hochschulen müssen sich öffnen und kleine Betriebe müssen den Mut haben, auf diese zuzugehen“, sagt Frank Heidan, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. Mit dem Innovationsassistenten, bei dem Hochschulabsolventen in Firmen integriert und dabei vom Land drei Jahre lang mitfinanziert werden, sei ein Anreiz gegeben. Dazu gibt es vier Wissenschaftsregionen. In diesen Foren werden Betriebe und wissenschaftliche Institute zusammengeführt. „Langfristig profitiert davon Sachsens Wirtschaft“, sagt Frank Heidan. Nämlich dann, wenn die Teile für neue Produkte auch in Sachsens Betrieben und nicht in Fernost produziert werden. „Wir müssen stärker dafür werben, dass Sachsen für Innovation steht und für Kapitalanleger attraktiv ist, die hier investieren“, sagt er.

Annechristin Kleppisch

IMPRESSUM

Herausgeber:

CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages
Bernhard-von-Lindenu-Platz 1 · 01067 Dresden
Telefon: 0351 493-5611

✉ cduinfo@cdu-sachsen.de
www.cdu-sachsen-fraktion.de
www.facebook.com/cdulandtagsfraktionsachsen
www.twitter.com/CDU_SLT

Chefredaktion:

Andreas Kunze-Gubsch (V.i.S.d.P.), Pascal Ziehm (paz)

Journalistisches Konzept und Redaktion:

stawowy media, Maria Grahl (mag),
Nicole Kirchner (nik), Peter Stawowy (owy)

Mitarbeit:

Gisela Bauer (gb), Annechristin Kleppisch (ack), Julia Kynast (jk), Sebastian Martin (sem), Dagmar Möbius, Birgit Morgenstern (bim), Julia Vollmer (juv)

Fotos:

Ronald Bonß, André Forner, Katja Froberg, Anja Jungnickel, Ralph Köhler, Detlev Müller, Wolfgang Schmidt, Daniel Scholz, André Schulze, Lutz Weidler, PR

Auflage:

1.840.000 Stück

Konzeption, Layout, Satz:

www.oberueber-karger.de

Lernen ohne Klassengrenzen

Eine Grundschule im Leipziger Südosten praktiziert seit zwei Jahren erfolgreich jahrgangsübergreifenden Unterricht. Ein Modell, das nun Schulen auf dem Land vor der Schließung bewahren soll.

Wenn Bettina Pilz in ihre Klasse kommt, warten dort 20 Kinder. Doch ihre Klasse ist etwas Besonderes: Die Kinder sind unterschiedlich alt. Der jüngste Schüler ist gerade sechs, die Älteste ist acht. Die Mäuse-Gruppe der sportbetonten Grundschule in Liebertwolkwitz im Südosten von Leipzig ist keine klassische erste Klasse, auch keine zweite. Sie ist gemischt. In Liebertwolkwitz wird jahrgangsübergreifender Unterricht praktiziert – das ist in den staatlichen Grundschulen in Sachsen bisher selten. In der Sportgrundschule in Leipzig ist das seit zwei Jahren Normalität. „Mit Erfolg“, sagt Schulleiter Christoph Edgar Arnold. Vier Jahre Vorbereitung hat er zusammen mit den zehn Lehrern gebraucht, um das Modell zu etablieren. „Zurück wollen wir alle nicht“, sagt er. Das Klima in den Klassen sei ausgeglichener, die Kinder lernen besser und die Lehrer haben mehr Freude an der Arbeit. „Die Stärkeren zeigen den Schwächeren, wie es geht“, so Arnold.

Überzeugungsarbeit bei Eltern und Lehrern

In Liebertwolkwitz funktioniert der jahrgangsübergreifende Unterricht und ist für Lehrer und Schüler pädagogisch sinnvoll. Das Modell könnte aber auch Sachsens Grundschulen auf dem Land langfristig erhalten.



■ Bettina Pilz lernt mit Lydia und Isabell in der Mäuse-Gruppe an der Sportschule Liebertwolkwitz.

„Mindestens acht Grundschulen und etwa zehn Oberschulen in Sachsen sind derzeit im Bestand bedroht, weil es zu wenige Anmeldungen gibt oder künftig geben wird“, sagt Lothar Bienst, schulpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. Zwar werden in den nächsten Jahren die Schülerzahlen in Sach-

sen insgesamt wieder steigen. Allerdings nicht im ländlichen Raum. Der jahrgangsübergreifende Unterricht wird dabei helfen, Schulschließungen auf dem Land zu verhindern. Denn so können Schulen, die zu wenige Anmeldungen für einen Jahrgang haben, erhalten bleiben. Schulleiter

Christoph Edgar Arnold weiß aus Erfahrung: Der Weg zum gemeinsamen Unterricht verschiedener Altersstufen ist nicht leicht. Manche Eltern reagierten mit Skepsis; einige Lehrer fühlten sich zunächst für das neue pädagogische Konzept nicht gut genug ausgebildet. „Wir haben uns langsam angenähert“, sagt Schulleiter Arnold. Inzwischen sei aber die Liste an Lehrern lang, die auch in Liebertwolkwitz unterrichten wollen.

Zusätzliche Fortbildungsangebote

Arnold will seine Erfahrungen weitergeben. Er ist Mitglied in der Arbeitsgruppe im Sächsischen Kultusministerium zum jahrgangsübergreifenden Unterricht. „Die Staatsregierung erarbeitet derzeit einen Leitfaden“, sagt Lothar Bienst. Auch zusätzliche Fortbildungsangebote für Lehrer gehören dazu. Lehrerin Bettina Pilz fühlt sich wohl mit dem jahrgangsübergreifenden Unterricht. Anders als beim Frontalunterricht steht sie nun weniger im Mittelpunkt, wenn sie unterrichtet. Das bedeutet weniger Stress und Druck für sie. „Das ist jetzt ein ganz anderes Lernklima“, sagt sie. „Die Kinder lernen selbstständiger. Dass sie dafür miteinander reden, ist dabei ausdrücklich erlaubt.“

Annechristin Kleppisch

„Zahlen sind nur ein Teil der Wahrheit“

Sachsens Polizeipräsident Rainer Kann über gefühlte und tatsächliche Sicherheit, den Kampf gegen Autodiebe, Drogenbanden und die grenzüberschreitende Fahndungsgruppe.



■ Rainer Kann freut sich über erste Erfolge der Zusammenarbeit deutscher und tschechischer Polizisten.

Egal ob es um den Kampf gegen die gefährliche Droge Crystal, Autodiebstähle, die Sicherheitslage in Sachsens Grenzregionen oder um die neue Beschaffungskriminalität über das Internet geht: Die Polizei im Freistaat steht vor vielen neuen Herausforderungen. Landespolizeipräsident Rainer Kann spricht im SACHSEN:BRIEF darüber, wie sich die sächsische Polizei diesen Problemen stellt.

Herr Kann, das Thema Grenzkriminalität ist scheinbar kein Medienthema mehr. Sind die Beschwerden der Anwohner zurückgegangen?

Das Empfinden im grenznahen Raum hat sich nicht wesentlich verändert. Was man sicher sagen kann, ist, dass wir im Grenzraum als Polizei außerordentlich aktiv sind – und auch sehr erfolgreich. Das wird durchaus gesehen und anerkannt. Das Problem ist aber nach wie vor vorhanden. In diesem Zusammenhang spielt auch Crystal eine Rolle. Wie kommen die Menschen an Crystal? Sie kaufen es. Wie kommen die Menschen an das Geld, um Crystal zu kaufen? Da gibt es unter anderem die Beschaffungskriminalität, also Eigentumsdelikte, um an Geld zu kommen.

Wie erfolgreich sind Projekte wie die Soko „Kfz“ und der Bürgerpolizist?

Polizeiliche Erfolge werden gern anhand von Zahlen bewertet. Diese Zahlen sind aber nur ein Teil der Wahrheit. Bei vielen Gesprächen, die ich landauf, landab führe, höre ich sehr positive Signale über die Arbeit unserer Bürgerpolizisten. Diese Bürgerpolizisten sollen das Vertrauen in der jeweiligen Gemeinde haben. Ich sage, sie besitzen es auch. Das ist auch der Grund, warum unser Staatsminister entschieden hat, bei den Bürgerpolizisten nichts abzubauen. Es gibt sogar mehr als vor der Reform. Die Soko „Kfz“ ist notwendig, um insbesondere den organisierten Tätergruppen etwas Wirksames entgegenzusetzen. Die zentrale Ermittlungsführung sowie die von der Soko „Kfz“ vorgenommene Koordinierung von Fahndungsmaßnahmen erhöhen den Druck auf das polizeiliche Gegenüber und zeigen auch erste Erfolge. Vor allem das Zusammenspiel mit den gemeinsamen Fahndungsgruppen, aber genauso mit allen anderen Polizeikräften funktioniert gut.

Bei der Soko „Kfz“ setzen Sie vor allem auf die Zusammenarbeit mit tschechischen und polnischen Polizeikollegen. Werden bei den gemeinsamen Streifen Unterschiede in der Polizeiarbeit deutlich?

Polizisten verstehen sich grenzüberschreitend. Die Arbeitsweisen sind sehr ähnlich. Wir haben aber leider unterschiedliche Rechtssysteme. Mit denen müssen wir leben. Wir freuen uns alle – und das ist wirklich ernst gemeint – über ein grenzenloses Europa im Schengenraum. Jeder Bürger unserer Europäischen Union kann sich im Schengenraum frei bewegen. Für die Polizei aber gibt es noch Grenzen. Mein Wunsch an Europa ist es, diese Grenzen für die behördliche Zusammenarbeit zu überwinden.

Könnte die Wiedereinführung von Grenzen die Fahrzeugdiebstähle eindämmen?

Ich empfehle einen Blick in die Kriminalsta-

tistik: 1993 sind Autos gestohlen worden in einer Größenordnung, die für unsere heutigen Verhältnisse unvorstellbar hoch war. 1993 aber hatten wir noch Grenzen, und zwar sehr engmaschig kontrollierte. Das kann es also wohl nicht sein.

Die Zahl der Polizeibeamten im Freistaat ist gesunken. Muss man Angst haben, irgendwann eine Dreiviertelstunde auf einen Polizeiwagen warten zu müssen?

Nein. Mit der Polizeireform 2020 hat sich die Zahl der Streifenwagen überhaupt nicht verändert. Die Zahl ist gleich geblieben. Wir haben die Führung gestrafft. Wir haben die Verwaltung gestrafft. Aber: Die Sorge im ländlichen Raum, die Präsenz würde sich verringern, ist unbegründet. Noch eine Anmerkung: Die Wartezeit richtet sich immer nach Zahl und Anlass von Polizeieinsätzen. Solche Entscheidungen treffen die Polizisten in den Führungs- und Lagezentralen mit viel Umsicht.

Interview Nicole Kirchner

Das ausführliche Interview finden Sie unter: bit.ly/kann-interview



■ Sachsens Innenminister Markus Ulbig, der tschechische Botschafter Rudolf Jindrak und der Innenexperte der CDU-Landtagsfraktion, Christian Hartmann (v.l.n.r.).



GEMEINSAM GEGEN KRIMINALITÄT

Das zunehmende Crystal-Problem und die damit verbundene Beschaffungskriminalität in Sachsen sind regelmäßig Thema in der CDU-Landtagsfraktion.

Im Februar dieses Jahres hatte der Innenarbeitskreis der Fraktion den tschechischen Botschafter Rudolf Jindrak, Sachsens Innenminister Markus Ulbig und hochrangige Polizeivertreter beider Länder zu einem Arbeitsgespräch eingeladen. Ergebnis: Die bereits existierende Zusammenarbeit zwischen deutschen und tschechischen Polizeikollegen soll weiter intensiviert werden. Auch auf tschechischer Seite will man den Druck auf die Drogenhersteller und Dealer noch mehr erhöhen. Im Polizeibezirk Liberec hat die Tschechische Republik die Zahl der Beamten, die im Drogenbereich ermitteln, bereits verdoppelt.

Die Novellierung des Polizeivertrages zwischen den Nachbarländern ist ebenfalls ein wichtiges Thema. Bislang müssen Polizeibeamte bei der Strafverfolgung von Tätern an der Staatsgrenze ihres Landes Halt machen. Das soll bald geändert werden.

Auch mit den benachbarten Bundesländern sucht die CDU-Landtagsfraktion das Gespräch: Noch im Frühjahr dieses Jahres wird zum Thema Grenzkriminalität ein Arbeitstreffen mit den Innenexperten der CSU-Landtagsfraktion in Bayern stattfinden. (mik)

Foto: Pascal Ziehm

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrer Stadt Chemnitz sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Sanierung der Dorfkirche in Chemnitz-Adelsberg

Die Dorfkirche im Chemnitzer Ortsteil Adelsberg ist von einem Bauzaun umgeben. Seit Ende November sind ihre Türen geschlossen, denn das Dach muss umfassend saniert werden. Aber erst bei einem Blick in das Kircheninnere wird das Ausmaß der notwendigen Arbeiten sichtbar. Das hat selbst die Kirchengemeinde überrascht. „Die Schäden sind weit schwerwiegender, als wir anfangs dachten“, sagt Pfarrer Daniel Förster. Ein Gutachter hatte statt der vermuteten Holzwürmer echten Hausschwamm entdeckt. Dadurch stiegen die Kosten für das Sanierungsvorhaben auf 480.000 Euro. „Uns war sofort klar, dass wir das trotz vieler Spenden als kleine evangelische Kirchengemeinde nicht allein bewältigen können“, so Pfarrer Förster. Hilfe kam von der Landtagsabgeordneten Ines Saborowski-Richter und dem CDU-Bundestagsabgeordneten Frank Heinrich. Beide erreichten, dass die Sanierung in ein Sonderprogramm des Bundes für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturdenkmälern aufgenommen wurde. Der Bund fördert das Projekt mit 226.500 Euro. Sachsen stellt weitere 113.250 Euro bereit. Außerdem beteiligen sich Landeskirche und Denkmalschutz. „Die Kirche Adels-



■ Frank Heinrich, Ines Saborowski-Richter und Pfarrer Daniel Förster.

berg ist als Kulturdenkmal und als lebendiges Gotteshaus wichtig. Die Mitglieder der Kirchengemeinde haben seit der Friedlichen Revolution viel Kraft für die Erhaltung aufgewandt“, sagt Ines Saborowski-Richter. So wurde 1997 die Orgel saniert, die jetzt mit Beginn der Bauarbeiten in eine Nachbarkirche umgezogen

ist. Jetzt hoffen die Adelsberger, dass sie Weihnachten 2014 wieder dort feiern können. (bim)

Ines Saborowski-Richter Mdl
Markt 4, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 9091131, E-Mail: Ines.Saborowski-Richter@versanet.de, www.ines-saborowski-richter.de

Mehr Rücksicht auf Pflegedienste nehmen



■ Peter Wilhelm Patt und Christine Willmann ärgern sich, dass die Brücke an der Erzberger Straße fehlt.

Der Kaßberg ist eines der beliebtesten und mit Altendorf am dichtesten besiedelten Wohnviertel von Chemnitz. Kein Wunder, dass es hier kaum Parkplätze gibt. Das bewegt auch Christine Willmann, die Inhaberin des Pflegedienstes „Regenbogen“. Die Mitarbeiter ihrer Firma sind zwar nicht die Einzigen, die sich täglich durch Straßen und vorbei an

Baustellen kämpfen müssen. Aber gerade für Pflegedienste bedeuten gesperrte Straßen oder Brücken sowie fehlende Parkplätze eine zusätzliche Belastung. Außerdem könne man auf dem Kaßberg sein Auto nicht in zweiter Reihe abstellen, weil die Fahrbahnen zu eng sind. Chemnitzer Ordnungsamtsmitarbeiter seien auch mit Knöllchen schnell zur Stelle,

kritisiert Christine Willmann. „Ich weiß aus anderen Städten, dass Pflegedienste mit mehr Rücksicht behandelt werden.“ Der Landtagsabgeordnete Peter Patt greift das Problem auf. „Die Menschen werden immer älter“, sagt er. „Besonders in den Städten wird die Versorgung durch die mobilen Dienste künftig wichtiger, denn hier leben viele Rentnerinnen und Rentner.“ Deshalb fordert der Abgeordnete, dass die Pflegedienste von der Kommune, aber auch von den Wohnungsgesellschaften besser eingebunden werden. „Immer mehr Menschen sind auf Pflegedienste angewiesen. Wenn man dann erst mühsam einen Parkplatz finden muss, reicht die Zeit nicht.“ Er appelliert an Verwaltung und Vermieter, bürokratiefrei mehr Parkplätze auszuweisen. Zum Teil haben Bürger dafür Einbahnstraßenlösungen und mehr Parkflächen auf den Genossenschaftsgrundstücken vorgeschlagen, was zu prüfen ist. Damit könnten auch Engstellen für Müllabfuhr und Notdienste vermieden werden. (bim)

Peter Wilhelm Patt Mdl
Ludwigstraße 36, 09113 Chemnitz
Tel.: 0371 3560594, E-Mail: Peter.Patt@slt.sachsen.de

Archäologiemuseum als neuer Touristenmagnet

Das Staatliche Museum für Archäologie des Freistaates öffnet am 15. Mai in Chemnitz seine Türen. „Das Museum ist ein Höhepunkt für den Freistaat und es macht Chemnitz attraktiver“, sagt der Landtagsabgeordnete Andreas Hähnel. Da er wegen einer langwierigen Erkrankung nicht mehr kandidiert, freut er sich besonders, dass gerade dieses Vorhaben Wirklichkeit wird. „Schon als junger Abgeordneter habe ich dazu 2005 intensive Gespräche mit dem damaligen Ministerpräsidenten Georg Milbradt und der Landesarchäologin Dr. Judith Oexle geführt. Mit der Eröffnung sind nun weitere Fundamente für eine erfolgreiche Zukunft meiner Heimatstadt gelegt, die ich seit neun Jahren im Landtag vertrete. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei allen Chemnitzern für das Vertrauen und die Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt bedanken. Gemeinsam haben wir viel für diese Stadt erreicht.“ Als Schirmherr der Chemnitzer Tafel und als Landtagsabgeordneter hat er vielen Bürgern in seinem Wahlkreis geholfen. Zu den erfolgreichen lokalen Projekten gehört beispielsweise der Verbleib der Landesdirektion in Chemnitz. „Auch die Rechtsmedizin, die nach Leipzig gehen sollte, zieht nicht



■ Landtagsabgeordneter Andreas Hähnel und Direktorin Sabine Wolfram freuen sich schon auf die Eröffnung des Archäologiemuseums.

um“, sagt Hähnel, der sich persönlich auch für die denkmalgeschützte Alten Aktienspinne starkgemacht hat. Andreas Hähnel ist Mitglied im Präsidium des Sächsischen Landtages und europapolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. Insgesamt kamen mehr als 120 Besuchergruppen aus Chemnitz zu ihm

in den Sächsischen Landtag, um sich über seine Arbeit zu informieren. (bim)

Andreas Hähnel Mdl
Straße der Nationen 38, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 9094694, E-Mail: Andreas.Haehnel@slt.sachsen.de, www.andreas-haehnel.de

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN: BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

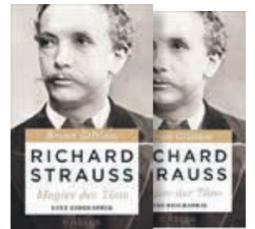
- Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?
F 1,48 Kinder pro Frau
M 1,36 Kinder pro Frau
S 1,95 Kinder pro Frau
- Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?
I seit 1995
A seit 2009
U seit 2001
- Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?
K 2 Millionen Euro
S 20 Millionen Euro
M 200 Millionen Euro
- Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?
A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
- Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?
L Soko „Kfz“
G Soko „Lkw“
B Soko „Auto“
- Rainer Kann ist:
U Bundespolizeipräsident
I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
F Polizeipräsident der Stadt Dresden
- Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?
D 15 Kinder
E 20 Kinder
H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)



- Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig

Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.
Stichwort: SACHSEN: BRIEF

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrem Landkreis Bautzen sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Aktive Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum

Der Verein Valtenbergwichtel e.V. ist eine wichtige Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit im Oberland. Er koordiniert zahlreiche Projekte u.a. Schulsozialarbeit, Jugendhäuser sowie die Mobile Jugendarbeit. Patricia Wissel MdL informiert sich regelmäßig über die Vereinsarbeit. Ganz besonders liegt ihr das Projekt ‚MAILÄR – Mobile JugendArbeit Im ländlichen Raum‘ am Herzen. Es hat das Ziel, das Lebensumfeld der Jugendlichen zu gestalten und sie in die Gemeinde einzubinden. „Patricia Wissel ist für uns eine verlässliche Partnerin: sei es als engagierte Begleitung bei den Gruppenbesuchen im Rahmen der 48-Stunden-

Aktion, als Unterstützerin bei Projekten oder als jederzeit ansprechbare Kontaktperson für Probleme im Gemeinwesen. Mit ihr wird Poli-



■ Abgeordnete Patricia Wissel im Gespräch mit Jugendlichen im Jugendhaus Neukirch.

tik für junge Menschen greifbar und verständlich!“, resümiert Projektkoordinatorin Candy Winter. So auch bei einem Gespräch mit Mädchen aus der Region. Auf deren Wunsch war die Abgeordnete gern ins Jugendhaus gekommen und beantwortete viele Fragen. „Ich würde mich freuen, wenn sie sich später vielleicht auch politisch engagieren und die Zukunft unserer Heimat mit gestalten“, so Wissel. (ack)

Patricia Wissel MdL
Bautzener Straße 4, 01877 Bischofswerda
Tel.: 03594 717562, www.patricia-wissel.de,
E-Mail: Patricia.Wissel@slt.sachsen.de

Weniger Bürokratie für Pflegedienste



■ Stanislaw Tillich (l.) zu Besuch im St. Adalbert.

Wer rastet, der rostet. Aus diesem Grund wird den Senioren im Malteserstift St. Adalbert in Wittichenau viel geboten. Sie

können sich zum Beispiel zu Sing- oder Bastelnachmittagen treffen. „Das ist natürlich alles freiwillig“, sagt Dr. Alex Blaicher, Geschäftsführer der Malteser Betriebsträgergesellschaft. 30 Einzel- und 15 Doppelzimmer sowie Angebote zur Kurzzeit- und Tagespflege gibt es hier. „Du sollst Vater und Mutter ehren“, zitiert Alex Blaicher das vierte Gebot und erläutert damit den Grundsatz des Engagements der Malteser für alte Menschen. Stanislaw Tillich zeigte sich bei seinem Besuch in Wittichenau beeindruckt von der Arbeit des Pflegepersonals. „Wenn die persönliche Fürsorge der Kinder für ihre Eltern an die Grenzen stößt,

brauchen wir professionelle Einrichtungen der Altenhilfe“, sagt der Sächsische Ministerpräsident und Landtagsabgeordnete. Durch einen unverhältnismäßig hohen Dokumentationsaufwand werden die Altenpfleger aber zeitlich immer wieder ausgebremst. „Umso wichtiger ist es, den Pflegern ein Grundvertrauen entgegenzubringen und die Bürokratie zu verringern“, sagt Tillich. (mag)

Stanislaw Tillich MdL
Schloßberg 1, 01936 Königsbrück, Tel.: 035795 36531
E-Mail: wahlkreisbuero@tillich-stanislaw.de
www.stanislaw-tillich.de

Runder Tisch für die Feuerwehr

Noch ist das Löschfahrzeug zu groß für die Kinder der Freiwilligen Feuerwehr Stiebitz. Trotzdem wollen sie alle einmal einsteigen. 90 Jahre gibt es die Wehr – eine Tradition, die Marko Schiemann gut kennt. Oft ist der Landtagsabgeordnete hier zu Gast. Die Anliegen der Mitglieder sind ihm wichtig. Denn diese leisten ihren Dienst im Ehrenamt. Das ist ein riskanter Job. „Wir wissen nie, was uns erwartet, wenn wir zum Einsatz rausfahren“, sagt Ortswehrleiter Ronny Wollmann. Geld wollen sie dafür nicht, aber Unterstützung in der täglichen Arbeit. Im Januar nahm Marko Schiemann an einem Runden

Tisch für die Wehren in seinem Wahlkreis teil. Probleme wie die Tageseinsatzbereitschaft wurden diskutiert. Immer öfter haben Feuerwehrleute Probleme, während der Arbeitszeit zu den Einsätzen fahren zu können. Nicht jeder Arbeitgeber ist einsichtig. „Und leider gehen viele Jugendliche nach der Lehre weg, um Arbeit zu finden“, sagt Wollmann. 19 Jungen und Mädchen machen derzeit in der Jugendwehr mit. Wie viele von ihnen später mal als Aktive mit zum Einsatz fahren, kann Wollmann nicht sagen. Er freut sich, mit Marko Schiemann jemand gefunden zu haben, der sich dieser Problematik annimmt. (ack)



■ Marko Schiemann (r.) bei der FFW Stiebitz.

Marko Schiemann MdL
Hohengasse 16, 02625 Bautzen
Tel.: 03591 45159, E-Mail: marko.schiemann@t-online.de
www.marko-schiemann.de

Bessere Personalschlüssel für Kindergärten

Auf den ersten Blick ist im Cunnersdorfer Kindergarten alles bestens: Die Kinder fühlen sich wohl und die Zusammenarbeit mit der Kommune funktioniert gut. Doch der Schein trügt, denn Leiterin Mandy Ratsch klagt über Personalmangel. Sie fordert die Politik auf, den Personalschlüssel zu überdenken. Sechs Kolleginnen arbeiten in Cunnersdorf. „Sobald eine ausfällt, wird die Betreuung der 52 Kinder problematisch“, sagt Ratsch. Der Kamenzer Landtagsabgeordnete Aloysius Mikwauschk kennt das Problem, denn er besucht regelmäßig die Kindergärten der Region. Er will sich selbst ein Bild von der Situa-



■ Aloysius Mikwauschk kommt bei den Adventsbesuchen nicht mit leeren Händen.

tion machen, um im Haushaltsausschuss des Landtages sachkundig argumentieren zu kön-

nen. „Veränderungen werden kommen. Nur wie diese aussehen, ist ungewiss“, so Mikwauschk bei seinem Besuch in Cunnersdorf. Er werde sich für eine Verbesserung in den Kitas einsetzen. „Die Erzieherinnen und Erzieher leisten eine hervorragende Arbeit, wofür ich herzlich Danke sagen möchte. Von ihrem Engagement profitiert die gesamte Gesellschaft“, so der Landtagsabgeordnete. (sem)

Aloysius Mikwauschk MdL
Weststraße 4, 01917 Kamenz
Tel.: 03578 305383, E-Mail: A.Mikwauschk@online.de
www.aloysius-mikwauschk.de

Eine große Turnhalle für Schüler in Hoyerswerda



■ Frank Hirche (l.) erkundigt sich regelmäßig über den aktuellen Baustand.

Den Blick hinter sein Bürgerbüro in Hoyerswerda genießt Frank Uwe Hirche besonders. Dort drehen sich Kräne am Himmel

und Mauern wachsen in die Höhe. Am Lessing-Gymnasium wird eine neue Zwei-Felder-Turnhalle gebaut. „Anderthalb Jahre haben wir darum gekämpft“, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete. „Wenn wir eine neue Halle bauen, dann richtig“, sagt Hirche, der auch im Stadtrat sitzt. Doch Fördermittel gab es nur für die kleine Variante. Mit einer Unterschriftenaktion kämpften der Schulförderverein, Eltern, Schüler, Lehrer und Sympathisanten für mehr. 3.600 Befürworter machten mit. „Ich bin stolz, dass so viele für das Anliegen gekämpft haben und der Stadtrat mitgezogen hat“, sagt Hirche. Zusammen mit Oberbürgermeister

Stefan Skora und dem Baudezernenten Dietmar Wolf hat er beim Land um mehr Fördermittel geworben. Nun hat der Bau begonnen. Im nächsten Jahr soll die Halle fertig sein. Das ist nicht die einzige Investition für Schulen in der Stadt. „Alle drei Gymnasien und die Grundschule an der Elster sind baulich auf den neuesten Stand gebracht“, sagt Hirche. Oberschulen und andere Grundschulen werden folgen. (ack)

Frank Uwe Hirche MdL
Heinrich-Heine-Straße 6 a, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571 605187, E-Mail: Frank.Hirche@gmx.de
www.frank-hirche-cdu.de

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN:BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

1. Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?

- F 1,48 Kinder pro Frau
M 1,36 Kinder pro Frau
S 1,95 Kinder pro Frau

2. Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?

- I seit 1995
A seit 2009
U seit 2001

3. Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?

- K 2 Millionen Euro
S 20 Millionen Euro
M 200 Millionen Euro

4. Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?

- A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums

5. Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?

- L Soko „Kfz“
G Soko „Lkw“
B Soko „Auto“

6. Rainer Kann ist:

- U Bundespolizeipräsident
I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
F Polizeipräsident der Stadt Dresden

7. Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?

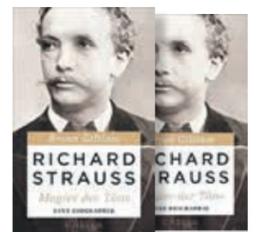
- D 15 Kinder
E 20 Kinder
H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

■ Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)



■ Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig

Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.
Stichwort: SACHSEN:BRIEF

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrer Stadt Dresden sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Kindergarten „Don Bosco“ sammelt Geld für neue Rutsche



Die Kinder des Kindergartens „Don Bosco“ freuen sich über eine Spende. Lars Rohwer hilft dabei gern. Spendenkonto: Caritas Kindertagesstätte Don Bosco, Liga Bank EG, IBAN: DE59 7509 0300 0008 2881 00

Die Kinder im Dresdner Kindergarten „Don Bosco“ lachen laut. Mathilda hat gerade einen schwierigen Parcours erklommen. Ihr Freund Julian klatscht anerkennend Beifall. Die Kleinen spielen und toben so ausgelassen, wie lange nicht, denn der Spielplatz im Garten der Einrichtung ist noch ganz neu. „Der TÜV hat bei unserem alten Spielplatz schon lange beide Augen zuge-

drückt. Dann musste endlich etwas passieren“, sagt die Leiterin Beate Adler. Doch ein Förderantrag hatte lange keinen Erfolg. 2011 lernte Beate Adler den CDU-Landtagsabgeordneten Lars Rohwer kennen. „Angefangen hat alles damit, dass Herr Rohwer gerade Geburtstag hatte“, sagt Beate Adler. „Statt Geschenken habe ich mir zum 40. von meinen Gästen nur eine Spende für eines von vier

Projekten in Dresden gewünscht“, erzählt Lars Rohwer. Damit war ein Grundstock gelegt. „Engagierte Eltern sammelten zudem bei einem Kuchenbasar Geld für das neue Kinderparadies. Schließlich gaben auch noch die Stadt, Firmen und der Lions Club etwas dazu.“ Im vergangenen November konnten die Kinder ihren neuen Spielplatz endlich in Besitz nehmen. Trotz des Erfolges fehlt nun noch etwas Entscheidendes: eine Rutsche – das i-Tüpfelchen eines jeden Spielplatzes. 3.000 Euro soll sie kosten. Die Eltern wollen wieder einen Basar initiieren, um Spenden zu sammeln. Auch Lars Rohwer will helfen. „Ich bin selbst Vater und weiß, wie sehr Kinder Rutschen mögen.“ Wenn genug Geld zusammengekommen ist, können Mathilda und Julian endlich ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen und nach dem anspruchsvollen Kletterparcours nach unten sausen. (juv)

Lars Rohwer MdL, Bürgerbüro im Dresdner Westen
Kesselsdorfer Straße 55, 01159 Dresden-Löbtau
Tel.: 0351 4137886,
E-Mail: Lars.Rohwer@slt.sachsen.de
www.lars-rohwer.de

Die Freie Evangelische Schule bekommt neue Räume

Gottfried Schumacher ist stolz. „Dass wir heute hier stehen, ist ein Zusammenspiel glücklicher Umstände. Wir Christen nennen das auch Wunder“, sagt er bei der Grundsteinlegung für den Neubau der Freien Evangelischen Schule in Dresden. Schumacher ist Geschäftsführer der Grund- und Mittelschule – und sein Stolz ist begründet. Das gesamte Bauprojekt kostet inklusive aller Außenanlagen und einer neuen Sporthalle 11,5 Millionen Euro. Sämtliche Kosten mussten ohne Fördermittel gestemmt werden. Allein über großzügige Spenden von Eltern und Freunden des Fördervereins kam eine Summe von 265.000 Euro zusammen. Auch die Schüler freuen sich, denn der Plattenbau aus den 1960er Jahren war in einem schlechten Zustand. „Ich begleite die Entwicklung der Schule schon seit einigen Jahren“, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Martin Modschiedler. „Deshalb bin ich froh, dass die Schule mit ihrem wunderbaren pädagogischen Ansatz die Möglichkeit bekommt, ihren Schülern eine angemessene Lernumgebung zu bieten.“ Die dreizügige Grundschule wird künftig über zwölf Klassenräume auf drei Etagen verfügen. Die Mittelschule mit je zwei Parallelklassen bekommt



Schirmherr Eberhard Burger, Schulleiter Thomas Kunz, Landtagsabgeordneter Martin Modschiedler und Vorstandsvorsitzender des evangelischen Schulvereins Thomas Ertel bei der Grundsteinlegung im Herbst 2013.

zwölf Räume auf fünf Etagen. In der Grundschule wird es einen Andachtsraum geben. „Gerade die Vermittlung christlicher Werte ist eine unterstützenswerte Aufgabe“, sagt Modschiedler, der generell Schulen in freier Trägerschaft unterstützt. „Freie Schulen sind wichtig für Vielfalt in der Bildungslandschaft und sorgen zudem für ausreichend Schulplätze in geburtenstarken Städten wie Dresden. Gerade deswegen finde ich die Kürzungen der

letzten Jahre bedenklich.“ Für bessere Finanzierungshilfen hält der Landtagsabgeordnete eine Novellierung des Gesetzes über Schulen in freier Trägerschaft für unerlässlich. (mag)

Martin Modschiedler MdL, Wahlkreisbüro
Bergmannstraße 7, 01309 Dresden
Tel.: 0351 43837348
E-Mail: martin.modschiedler@slt.sachsen.de
www.martin-modschiedler.de

Plauener Geschichte zum Anfassen



Aline Fiedler und Carsten Hoffmann von der Stiftung Hofmühle Dresden gaben den Anstoß für eine Bienert-Ausstellung.

Mit ein bisschen Fantasie wird hier aus Korn Mehl – wie vor 150 Jahren. Im Museum der Stiftung Hofmühle Dresden an der Weißeritz in Dresden-Plauen ist ein Teil sächsischer Industriegeschichte täglich erfahrbar. Vieles ist erhalten – die Relikte sind Erinnerungen an den Bäcker und Müllermeister Gottlieb Traugott Bienert. In Dresden-Plauen machte er im 19. Jahrhundert aus der ehemaligen dörflichen Hofmühle einen der mo-

dernsten und produktivsten Mühlenbetriebe seiner Zeit. Die Plauener sind stolz auf ihren einstigen Einwohner, der nach dem König der zweitreichste Mann in Sachsen war. Zu seinem 200. Geburtstag im Juli vergangenen Jahres schenken sie ihm eine eigene Ausstellung im Museum. „Für uns war es schon lange wichtig, dass das Thema Bienert hier in Plauen museal präsent ist“, sagt Carsten Hoffmann, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Hof-

mühle. Den Anstoß dafür gab Aline Fiedler, Landtagsabgeordnete aus Plauen und kulturpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion. Der 37-Jährigen liegen kulturelle Angebote besonders am Herzen. Sie hat Einwohner, Vereine, Vertreter aus dem Ortsamt und dem Stadtmuseum zusammengebracht. „Eigentlich wollten wir nur eine kleine Ausstellung organisieren“, sagt sie. Daraus ist dann aber ein ganzes Festjahr rund um die Bienert-Familie geworden. Zum Sommerfest und zur Eröffnung der Ausstellung kamen über 600 Gäste. „Die Vereine und Institutionen aus dem Stadtteil haben gemeinsam das Programm organisiert und sich dabei kennengelernt.“ Ein schönes Ergebnis. „Mit dieser Plauen-Identität kann jetzt noch mehr werden“, sagt sie. „Die Ausstellung soll größer werden“, sagt Carsten Hoffmann. Nicht nur Bienert-Kenner haben sich hier schon umgesehen, sondern auch Menschen, die ihn nicht kannten. „Die Ausstellung ist etwas Bleibendes, das hier entstanden ist“, so Fiedler. (ack)

Aline Fiedler MdL, Bürgerbüro
Chemnitzstraße 115, 01187 Dresden
Tel.: 0351 4667750, E-Mail: wahlkreis@aline-fiedler.de
www.aline-fiedler.de

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN:BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

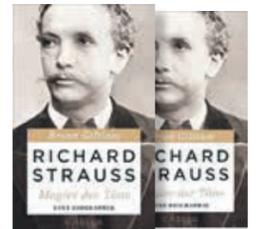
- Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?
F 1,48 Kinder pro Frau
M 1,36 Kinder pro Frau
S 1,95 Kinder pro Frau
- Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?
I seit 1995
A seit 2009
U seit 2001
- Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?
K 2 Millionen Euro
S 20 Millionen Euro
M 200 Millionen Euro
- Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?
A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
- Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?
L Soko „Kfz“
G Soko „Lkw“
B Soko „Auto“
- Rainer Kann ist:
U Bundespolizeipräsident
I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
F Polizeipräsident der Stadt Dresden
- Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?
D 15 Kinder
E 20 Kinder
H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)



- Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig

Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.
Stichwort: SACHSEN:BRIEF

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrer Stadt Dresden sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Die Hafenstadt an der Elbe

Noch liegt der Neustädter Hafen im Dornröschenschlaf. Geht es nach Patrick Schreiber, soll sich das bald ändern. Der CDU-Landtagsabgeordnete setzt sich für das geplante Bauprojekt „Hafencity“ ein. Investoren dafür gibt es schon. Sie wollen entlang des Ufers Wohnhäuser bauen. Dazu soll eine Flaniermeile mit Bars, Sitz- und Sportmöglichkeiten entstehen. Noch kann Patrick Schreiber die Pläne nur auf dem Papier zeigen „So sieht eine moderne Stadt aus“, sagt er, „das wird Dresdens neue Adresse am Wasser.“ Die hat auch noch einen anderen Vorteil. Die geplanten Tiefgaragen sollen bei Hochwasser geflutet werden. Damit können sieben Millionen Liter Wasser mehr aufgenommen werden als jetzt. „Wer hier wohnt, lebt mit dem Hochwasser“, sagt Schreiber. Und die Gebiete hinter dem neuen Areal bleiben möglicherweise verschont. Doch gerade das Elbehochwasser 2013 hat das Bauvorhaben gestoppt. Nun wird erneut darüber diskutiert, ob Neubauten hier überhaupt genehmigt werden können. „Dabei hatte das Umweltamt schon im Februar zugestimmt“, sagt Schreiber. Die Diskussion allein störe ihn dabei nicht. „Ohne wären wir aber schon



Patrick Schreiber zeigt einer Spaziergängerin, wie die neue Hafencity aussehen soll.

ein halbes Jahr weiter in den Planungen. Der Ball liegt nun bei der Stadt Dresden. Sie sollte sich zur Hafencity bekennen.“ Die werde der Stadt Vorteile nicht nur beim Hochwasserschutz bringen. „Wir brauchen neuen Wohnraum.“ Eine Alternative sieht er nicht. „Wenn hier nicht gebaut wird, bleibt der Hafen, wie er ist.“ Diesen Dornröschenschlaf will Patrick Schreiber nicht. „Was aber viel wichtiger ist:

Ohne die entsprechende Bebauung gäbe es in den nächsten Jahren gar keine Hochwasserschutzmaßnahme für die Leipziger Straße.“ (ack)

Patrick Schreiber Mdl
Antonstraße 15, 01097 Dresden, Tel.: 0351 8104001
E-Mail: buero@schreiber-patrick.de,
www.schreiber-patrick.de

Positive Entwicklungen im Dresdner Stadtteil Prohlis



Christian Piwarz, Dietmar Haßler und Martin Stein engagieren sich für die Einrichtungen im Palitzschhof.

Prohlis muss trostlos gewesen sein. Zwar gab es begehrte Wohnungen, aber kaum Einkaufsmöglichkeiten. Auch kulturell war in der Wendezeit nicht viel los. „Nicht mal ein Kino gab es“, sagt Martin Stein. Er ist Vorsitzender des Prohliser Heimatvereins. Anfang der 1990er Jahre schlossen sich um den ehemaligen Landtagspräsidenten Erich Itgen Bürger zusammen, die für das Dresdner Plat-

tenbauviertel etwas tun und die Heimatverbundenheit der Anwohner fördern wollten. Sie organisierten Bürgerforen und erörterten Probleme. Schnell entwickelten sie die Idee, ein Stadtteilstoff zu organisieren. Bis heute findet es immer am dritten Septemberwochenende statt und lockt tausende Besucher. Beim letzten Prohliser Herbstfest war auch der CDU-Landtagsabgeordnete Christian Pi-

warz wieder mit dabei. Für ihn eine Selbstverständlichkeit, denn auch er engagiert sich im offiziell 1996 gegründeten Prohliser Heimatverein, der eine wichtige Stütze für das kulturelle Leben im Stadtteil und für die Identifikation der Bewohner ist. „Prohlis ist heute wesentlich besser als sein Ruf“, sagt Piwarz. „Die alten Klischees sollte man endlich über Bord werfen.“ Der Stadtteil ist grüner geworden, hat eine bessere Infrastruktur und weniger Arbeitslose als früher. „Mir ist Prohlis ans Herz gewachsen.“ Trotz der positiven Entwicklung bleibe viel zu tun, sagt der Politiker. Deshalb wird er sich weiter im Heimatverein engagieren und seine Erfahrungen einbringen. Derzeit plant er mit an den nächsten Kulturveranstaltungen. Aber auch die Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Palitzsch-Museum sowie mit anderen lokalen Vereinen und Einrichtungen soll ausgebaut werden. (sem)

Christian Piwarz Mdl
Pirnaer Landstraße 202, 01259 Dresden
Tel.: 0351 3231666
E-Mail: christian.piwarz@slt.sachsen.de,
www.christian-piwarz.de

Neue Wege für die Sicherheit in Unternehmen

Wer regelmäßig den Polizeibericht liest, kennt die Sorgen der Unternehmer: Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht über Einbrüche in Firmen berichtet wird. Fahrzeuge, Maschinen, Geräte oder Baumaterialien – die Diebe entwenden in den Betrieben nahezu alles, was sie mitnehmen können. Der Schaden geht in die Millionen. „Die Kriminalität ist ein ernstes Problem“, sie gefährdet sogar Arbeitsplätze“, sagt Dr. Jörg Dittrich. Er ist Präsident der Handwerkskammer Dresden, die die Interessen von 23.000 Mitgliederbetrieben vertritt. Rund 40 Prozent von ihnen sind 2013 Opfer von Kriminalität geworden. Das ergab eine gemeinsame Umfrage mit der Handwerkskammer Cottbus. „Es ist alarmierend, wenn jeder dritte Betrieb einschätzt, dass sich die Sicherheitslage verschlechtert hat“, sagt Dittrich. Er fordert daher zum Umdenken auf. „Wir erkennen die Bemühungen von Polizei und Politik an, aber sie scheinen nicht zu wirken. Wer verhindern will, dass Kriminalität zum Standortnachteil wird, muss jetzt konsequent handeln.“ Unterstützung erhält er vom Landtagsabgeordneten Christian Hartmann, mit dem er sich regelmäßig über Themen wie Mindestlohn oder Sicherheit austauscht. Auch



Dr. Jörg Dittrich von der Handwerkskammer Dresden und Christian Hartmann sind ständig im Austausch.

Hartmann, der Mitglied im Innenausschuss des Landtages ist, spricht sich für neue Wege aus, um die Firmen besser zu schützen. Die Politik müsse mutig und offen über das Thema Kriminalität reden und die Sicherheitsarchitektur überdenken, sagt er. Populistische Rufe nach einer Schließung der Grenzen oder härteren Strafen lehnt er allerdings ab. Man müsse andere Lösungen finden. Wie die Hand-

werkskammer Dresden plädiert Christian Hartmann unter anderem für eine beschleunigte Strafverfolgung. „Die Justiz muss sich ihrer Verantwortung bewusst sein“, sagt er. (sem)

Christian Hartmann Mdl
Alttrachau 34, 01139 Dresden
Tel.: 0351 4935532, E-Mail: christian.hartmann@slt.sachsen.de, www.christian-hartmann.eu

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN: BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

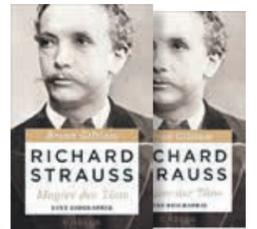
- Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?
F 1,48 Kinder pro Frau
M 1,36 Kinder pro Frau
S 1,95 Kinder pro Frau
- Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?
I seit 1995
A seit 2009
U seit 2001
- Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?
K 2 Millionen Euro
S 20 Millionen Euro
M 200 Millionen Euro
- Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?
A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
- Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?
L Soko „Kfz“
G Soko „Lkw“
B Soko „Auto“
- Rainer Kann ist:
U Bundespolizeipräsident
I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
F Polizeipräsident der Stadt Dresden
- Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?
D 15 Kinder
E 20 Kinder
H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)



- Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig

Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.
Stichwort: SACHSEN: BRIEF

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrem Landkreis Erzgebirgskreis sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Gartenschau verändert Bergbaulandschaft



■ Uta Windisch und Bernd Birkigt.

Noch gehört Fantasie dazu, sich das alte Bahnhofsgebäude von Oelsnitz im Erzge-

birge als blühende Landschaft vorzustellen. Im April 2015 beginnt hier die 7. Landesgartenschau. Geschäftsführer Bernd Birkigt beschreibt, wie sich die einst größte Verladestation des sächsischen Steinkohlebergbaus verändern wird. „Wir wollen hier eine dauerhafte Erholungslandschaft gestalten.“ Birkigt schwärmt von tollen Aussichten, einem Naturlehrpfad und einer Teichlandschaft. Die CDU-Landtagsabgeordnete Uta Windisch ist überzeugt, dass Oelsnitz durch die Gartenschau und den neuen Erholungspark samt Gradierwerk einen touristischen Schub er-

hält. Auch nach 1990 habe die Beseitigung der Steinkohlefolgen lange nicht im Fokus des Bundes gestanden, sagt Windisch. Umso wichtiger sei die Unterstützung des Freistaates für ambitionierte Ideen aus der Region. Allein die Gartenschau wird mit 3,2 Millionen Euro bezuschusst. Nun muss die bundesweite Werbung starten. (gb)

Uta Windisch Mdl
Ernst-Thälmann-Straße 22, 09366 Stollberg
Tel.: 037296 2021, E-Mail: mdl.Windisch@freenet.de,
www.uta-windisch.com

Neues Wohnen in der Marienberger Altstadtkaserne

Ingeborg Schreiter gehört zu den ersten Mietern, die in das altersgerecht sanierte Gebäude der ehemaligen Altstadtkaserne Marienberg eingezogen sind. Eigentümer und Betreiber des Wohnheimes ist der Kreisverband Mittleres Erzgebirge des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). „Die Wohnungen sind begehrt“, sagt dessen Geschäftsführer, Mario Richter. In dem barrierefreien Haus leben mehrere Generationen unter einem Dach: ältere Leute, Paare, Singles, eine Senioren-Wohngemeinschaft und Familien mit behinderten Angehörigen. „Senioren gehören mitten ins Leben. Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, die denkmalgeschützte Kaserne auf diese Weise zu nutzen.



■ Günther Schneider (l.) zu Besuch in der neuen Wohnung von Ingeborg Schreiter.

Das DRK ist ein guter Partner bei der Betreuung“, erklärt der CDU-Landtagsabgeordnete Günther Schneider, als er Ingeborg Schreiter

in ihrer neuen Wohnung besucht. Sachsens Innenminister Markus Ulbig und der Marienberger Oberbürgermeister Thomas Wittig hatten das erste Gebäude der Altstadtkaserne Mitte Oktober an das DRK übergeben. Der Freistaat fördert die Sanierung des gesamten Komplexes – dazu gehören zwei Häuser – mit insgesamt 5,5 Millionen Euro aus dem Bund-Länder-Programm „Stadtumbau Ost“. (bim)

Prof. Dr. Günther Schneider Mdl
Herzog-Heinrich-Straße 2, 09496 Marienberg
Tel.: 03735 609444
E-Mail: wahlkreisbuero-schneider@mab.km3.de,
www.schneider-guenther.de

Anstoß für den Kunstrasenballplatz



■ Wolfgang Triebert und Alexander Krauß.

Das Geschenk passt zum Anlass: Zur Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes im Sportkomplex des FSV Zwönitz 1914 hat Alexander Krauß einen Fußball mitgebracht.

„Es war ein richtig gutes Zusammenspiel von Kommune, Freistaat und Sportverein“, freut sich der Landtagsabgeordnete. Er wird von Bürgermeister Wolfgang Triebert und FSV-Vorstandsmitglied Bernd Faulhaber begrüßt. Noch im April 2013 sei nicht sicher gewesen, ob der Kunstrasenplatz kommen werde, sagt der Bürgermeister. „Unsere Fußballer brauchen ihn dringend. Denn sie mussten auf einem Platz spielen, der nach jedem Regen wie eine einzige Pfütze aussah“, sagt Faulhaber. Deshalb beschlossen die Erzgebirger, im Sächsischen Innenministerium persönlich für Fördermittel zu kämpfen. „Wir konnten überzeugen“, freut sich der Bürgermeister. Eine

halbe Million Euro kostete der neue Platz – 30 Prozent davon kamen als Fördermittel vom Freistaat. „Sportvereine sind eine gute Möglichkeit, Jung und Alt zusammenzubringen und auch noch etwas für die Gesundheit zu tun“, sagt Alexander Krauß. Nach der Bauzeit wurde der Platz mit einem ungewöhnlichen Turnier eingeweiht. Stadt, Sportverein, Baufirma und Bauplaner stellten je ein Team: Den ersten Anstoß gab Krauß. (bim)

Alexander Krauß Mdl
Obere Schlossstraße 11, 08340 Schwarzenberg
Tel.: 03774 869394, E-Mail: krauss-cdu@t-online.de,
www.alexander-krauss.com

Turmsanierung in Oberwiesenthal

Die Mitglieder der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde am Fichtelberg sind ihrem Traum ein Stück näher gerückt: Die dringend notwendige Sanierung am Turm der Martin-Luther-Kirche in Oberwiesenthal hat begonnen. Die im 19. Jahrhundert errichtete Kirche liegt nicht nur den Gemeindemitgliedern am Herzen. Sie begeistert auch Touristen, die den Kurort besuchen. „Umso erfreulicher war es, endlich den Fördermittelbescheid in den Händen zu halten“, sagt Pfarrer Kenny Mehnert. „Nachdem ein Antrag auf Fördergelder vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien ab-



■ Steffen Flath (m.) schaute sich die neue Glocke der Martin Luther-Kirche persönlich an.

gelehnt wurde, hatten wir die Hoffnung schon fast aufgegeben.“ Auch dem CDU-Landtagsab-

geordneten Steffen Flath lag viel an der Kirche. Durch seine Fürsprache kam die Gemeinde schließlich in den Genuss von Fördergeldern des Freistaates. „Damit kann die Kirche nun Schritt für Schritt in einen baulich soliden Zustand versetzt werden“, sagt Flath. Grund zur Freude haben die Gemeindemitglieder auch angesichts der Zusage, dass es auch für den zweiten Bauabschnitt in diesem Jahr Fördermittel des Freistaates geben wird. (mag)

Steffen Flath Mdl
Brauhausstraße 42, 09456 Annaberg-Buchholz
Tel.: 03733 64707, E-Mail: Steffen.Flath@slt.sachsen.de

Aue profitiert vom neuen Berggeschrey



■ Thomas Colditz (r.) besuchte das neue Bergwerk.

Nach 40 Jahren wurde in Deutschland erstmals wieder ein Bergwerk neu angefahren: In Niederschlag wird seit Ende 2013 un-

ter Tage Fluss- und Schwespat abgebaut. Davon profitiert auch Aue, denn das Material wird zur Weiterverarbeitung in die Stadt gebracht. Hier entstand eine Aufbereitungsanlage für den Abbau. „Dazu haben wir eine Industriebranche unseres Anteilseigners, der Nickelhütte Aue, genutzt“, sagt Peter Koch, einer der beiden Geschäftsführer der Erzgebirgischen Fluss- und Schwespat GmbH (ESF). Der 70-Jährige ist Miteigner des Bergwerkes. Zuvor war er 20 Jahre lang Geschäftsführer der Nickelhütte. „Der Freistaat und der Landtagsabgeordnete Thomas Colditz haben uns von Anfang an dabei begleitet, den Bergbau

wieder neu zu starten.“ In die Grube und in die Aufbereitungsanlage wurden 25 Millionen Euro investiert. Sachsen unterstützte das Vorhaben mit einer Landesbürgschaft und 1,7 Millionen Euro. „Das Geld ist ausschließlich in die Aufbereitungsanlage in Aue geflossen“, sagt Thomas Colditz. „Alle Erzgebirger sind stolz auf das neue Bergwerk.“ Fluss- und Schwespat werden als Grundstoffe für die Chemieindustrie und im Hüttenwesen verwendet. (bim)

Thomas Colditz Mdl
Bahnhofstraße 37, 08280 Aue
Tel.: 03771 20548, E-Mail: colditz.thomas@t-online.de

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN: BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

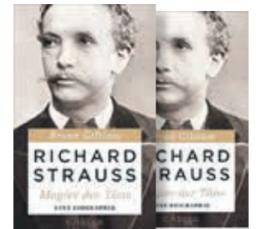
- Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?
F 1,48 Kinder pro Frau
M 1,36 Kinder pro Frau
S 1,95 Kinder pro Frau
- Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?
I seit 1995
A seit 2009
U seit 2001
- Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?
K 2 Millionen Euro
S 20 Millionen Euro
M 200 Millionen Euro
- Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?
A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
- Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?
L Soko „Kfz“
G Soko „Lkw“
B Soko „Auto“
- Rainer Kann ist:
U Bundespolizeipräsident
I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
F Polizeipräsident der Stadt Dresden
- Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?
D 15 Kinder
E 20 Kinder
H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)



- Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig

Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.
Stichwort: SACHSEN: BRIEF

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrem Landkreis Görlitz sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Naturschutz gefährdet Fischereibetrieb

Die Gefahr liegt in der Luft – und Armin Kittner kann so gut wie nichts machen. Wegen der strengen Naturschutzvorschriften muss der Fischer aus Petershain bei Niesky zusehen, wie ihm die Kormorane die Teiche leer fressen und die Existenz seiner Teichwirtschaft bedrohen. „Der Kormoran ist ein Riesenproblem für uns“, sagt Armin Kittner. Die Population nehme seit Jahren zu. Mehr als 200 Kilogramm Fisch holen die Kormorane regelmäßig aus seinen Teichen. Das kostet den 14 Mitarbeiter zählenden Betrieb rund 100.000 Euro im Jahr. Der Kormoran sei nicht das einzige Problem, mit dem die Fischer zu

kämpfen hätten, sagt Armin Kittner. Die Schäden durch Otter, Krankheiten und Witterung seien dagegen jedoch überschaubar. Unterstützung erhalten die Fischer von Peter Schowtka. „Ökologie und Ökonomie müssen miteinander in Einklang stehen. Die Menschen müssen leben können“, sagt der Landtagsabgeordnete. Er fordert, dass der Naturschutz gelockert wird und durch ihn nicht weitere Arbeitsplätze gefährdet werden. „Wir haben zu viele Auflagen durch den Bund, die nicht mit den Interessen der Fischer konform gehen“, sagt Schowtka. Er fordert daher, dass der Freistaat mehr Spielräume schafft. (sem)



Peter Schowtka und Fischer Armin Kittner.

Peter Schowtka Mdl
Zinzendorfplatz 16, 02906 Niesky
Telefon: 03588 203899, E-Mail: peter-schowtka@web.de, www.peter-schowtka.de

Geldgeber für Lauschaer Skilift gesucht

An Rochus Wagner erinnern sich ältere Mitglieder des Alpinen Skivereins Lauscha genau. Der Slalomspezialist startete 1956 sogar bei Olympia. Heute hat der Verein 300 Mitglieder. Darunter 80 Kinder und Jugendliche, von denen manch einer in die Fußstapfen von Rochus Wagner treten will. Doch die Zukunft des Skigebietes ist ungewiss. „Wir brauchen dringend Geld“, sagt der Vereinsvorsitzende Tilo Knöbel. Der Lift muss erneuert, der Pistebully überholt werden. Zudem benötigt der Verein eine dritte Beschneiungsanlage, damit man auch bei Schneemangel die Piste präparieren kann. Unterstützung



Tilo Knöbel und Stephan Meyer am Skilift an der Lauscha.

erhält der Verein von Dr. Stephan Meyer. Der Landtagsabgeordnete lotet Finanzierungsmöglichkeiten aus, damit 125.000 Euro zusammenkommen. Er setzt sich beim Landessport-

bund Sachsen für Fördermittel ein und hat auch schon mit anderen potenziellen Geldgebern gesprochen. „Kinder- und Jugendarbeit ist wichtig“, sagt Stephan Meyer. „Es ist für Kinder und Jugendliche besser, sich im Schnee zu tummeln, statt nicht nur vor dem Computer zu sitzen.“ Außerdem leiste der Alpine Skiverein Enormes für den Tourismus in der Region. (sem)

Dr. Stephan Meyer Mdl
Bautzner Straße 2, 02763 Zittau
Telefon: 03583 790140, E-Mail: stmeyer.zittau@t-online.de, www.stephan-meyer-oberlausitz.de

Neuer Stall für Schönbacher Landwirt



Patrick Pietzschke und Heinz Lehmann.

Hätte Patrick Pietzschke den Stress vorhergesehen, hätte er es vermutlich gelassen. 2010 stellte der Landwirt aus Schönbach den ersten Bauantrag, um im elterlichen Betrieb einen zweiten Stall für Legehennen zu bauen.

Denn das Geschäft mit den Eiern lief gut – so gut, dass er mit 3.000 weiteren Tieren neue Arbeitsplätze hätte schaffen können. Doch die Behörden lehnten den Bau ohne Begründung ab. Später erfuhr Pietzschke, dass der Stall die Sicht auf die Berge versperrt hätte. Also plante er neu, insgesamt achtmal. Doch auch der letzte Antrag wurde zurückgewiesen – inzwischen mit der Begründung, dass es sich um ein Naturschutzgebiet handle. Pietzschke wandte sich an den Landtagsabgeordneten Heinz Lehmann. Der telefonierte und schrieb Dutzende E-Mails, um die 400.000-Euro-Investition doch noch zu retten. „Wir brauchen Arbeitsplätze

im ländlichen Raum“, sagt der CDU-Politiker. „Die Leute müssen leben können. Ökologie und Ökonomie müssen sich vertragen.“ Deshalb habe der Gesetzgeber Spielräume gelassen, die die Behörden nutzen sollten. Am Ende war die Hilfe erfolgreich. Der Stall steht. „Ansonsten hätte ich Schönbach vielleicht verlassen müssen“, sagt Patrick Pietzschke. Das wäre langfristig das Ende des Betriebes gewesen. (sem)

Heinz Lehmann Mdl
Görlitzer Straße 6, 02708 Löbau
Telefon: 03585 861832, E-Mail: lehmann-loebau@t-online.de, www.lehmann-heinz.de

Perspektive für sorbisches Siedlungsgebiet

Im Sorbischen Kulturzentrum Schleife wird die Einzigkeit sichtbar. Doch um die Zukunft des sorbischen Siedlungsgebietes bei Weißwasser machen sich viele Menschen Sorgen, denn der Energiekonzern Vattenfall will den Tagebau Nochten erweitern. Derzeit liegt das Projekt beim Sächsischen Innenministerium, das bis Ende März über eine Genehmigung entscheiden will. Genehmigt es die Erweiterung, müssten rund 1.600 Menschen umgesiedelt werden. Für die Interessen dieser Menschen macht sich Manfred Hermasch stark. Der Regionalsprecher der Domowina und stellvertretende Bürgermeister Schleifes verhan-

delt seit Jahren mit Vattenfall über angemessene Entschädigungen, aber auch über Gelder, um die sorbische Kultur zu schützen. Und er ist dabei erfolgreich. „Es ist ein zufriedenstel-



Manfred Hermasch und Lothar Bienst.

lendes Ergebnis“, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Lothar Bienst. Er ist als Vorsitzender des Sorbenbeirates im Landkreis Görlitz seit Jahren in den Prozess involviert. „Der Schutz der sorbischen Bevölkerung und die Entwicklung der Orte sind gesichert“, sagt er. Der Großteil der Menschen habe beschlossen, in eine der acht neu entstehenden Siedlungen in Schleife und Umgebung zu ziehen. (sem)

lendes Ergebnis“, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Lothar Bienst. Er ist als Vorsitzender des Sorbenbeirates im Landkreis Görlitz seit Jahren in den Prozess involviert. „Der Schutz der sorbischen Bevölkerung und die Entwicklung der Orte sind gesichert“, sagt er. Der Großteil der Menschen habe beschlossen, in eine der acht neu entstehenden Siedlungen in Schleife und Umgebung zu ziehen. (sem)

Lothar Bienst Mdl
Puschkinstraße 4, 02943 Weißwasser
Tel.: 03576 207738, E-Mail: wahlkreisbuero@lothar-bienst.de, www.lothar-bienst.de

Görlitzer Synagoge in alter Pracht



Volker Bandmann staunt über die goldene Schönheit der Kuppel in der Görlitzer Synagoge.

Der Blick führt hoch in die vergoldete Kuppel. „Was für eine Pracht“, sagt Volker Bandmann. Der Landtagsabgeordnete sitzt in

Jugendstilbau in seiner alten Pracht wiederhergestellt werden und als Veranstaltungsort dienen kann. Bis August will Volker Bandmann die fehlenden Mittel für die Sanierung zusammenbekommen. „Die Synagoge gehört zur Stadtgeschichte, weil sie zeigt, wie einst die jüdische Gemeinde das bürgerliche Leben an der Neiße geprägt hat“, sagt er. (sem)

Volker Bandmann Mdl
Dresdener Straße 6, 02826 Görlitz
Tel.: 03581 407072
E-Mail: bandmann.wahlkreisbuero@t-online.de, www.volker-bandmann.de

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN: BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

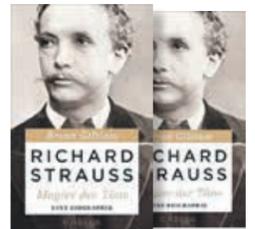
- Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?
F 1,48 Kinder pro Frau
M 1,36 Kinder pro Frau
S 1,95 Kinder pro Frau
- Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?
I seit 1995
A seit 2009
U seit 2001
- Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?
K 2 Millionen Euro
S 20 Millionen Euro
M 200 Millionen Euro
- Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?
A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
- Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?
L Soko „Kfz“
G Soko „Lkw“
B Soko „Auto“
- Rainer Kann ist:
U Bundespolizeipräsident
I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
F Polizeipräsident der Stadt Dresden
- Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?
D 15 Kinder
E 20 Kinder
H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)



- Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig

Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.
Stichwort: SACHSEN: BRIEF

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrer Stadt Leipzig sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Neue Klassenzimmer für die Oberschule Taucha

Die Fassade ist frisch gestrichen, der Schulhof umgebaut: Die 1939 erbaute Oberschule Taucha erstrahlt in neuem Glanz. „Und daran, nun endlich auch den letzten Makel zu beseitigen, arbeiten wir gerade“, sagt Tauchas Bürgermeister Dr. Holger Schirmbeck. Er machte sich in den letzten Monaten nicht nur für die längst überfällige Reparatur des Daches stark, sondern kämpfte auch für die gleichzeitige Erweiterung der Oberschule. Schirmbeck erzählt: „Wir erneuern nicht nur das Dach, sondern schaffen mit der Baumaßnahme auch mehr Platz für die Schüler.“ Außerdem wird ein Fahrstuhl eingebaut, um die Lehranstalt behinderten Menschen zugänglich zu machen. „479 Kinder besuchen zurzeit unsere Schule. Da wir einen sehr guten Ruf genießen, kommen nicht alle aus Taucha, sondern auch von weiter weg“, so Schulleiter Andreas Kießling. Weil durch den ständigen Zuzug und durch die Beliebtheit der Schule weiter steigende Schülerzahlen zu erwarten sind, soll in den nächsten Jahren von der fünften bis zur zehnten Klasse dreizügig unterrichtet werden. „Dafür gibt es dann auch genug Platz“, sagt der Landtagsabgeordnete Rolf Sei-



■ Dr. Holger Schirmbeck, Andreas Kießling und Rolf Seidel.

del. Mit dem Dachausbau kommen drei Klassenzimmer, drei Gruppenräume, ein Mehrzweckraum und ein Lehrerzimmer hinzu. Seidel begleitete die Baumaßnahmen von Anfang an und unterstützte Bürgermeister Schirmbeck bei der Entscheidungsfindung: „Wir standen vor der Wahl: Neubau oder Dachausbau. Der Preis wäre ungefähr der gleiche gewesen. Aus Platzgründen haben wir uns dann für den Dachausbau entschieden.“

Im Oktober soll die komplette Etage fertig sein. Dann sind über zwei Millionen Euro in die Schulerweiterung geflossen. Davon kamen 820.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). (jk)

Rolf Seidel MdL

Brandiser Straße 81, 04316 Leipzig/OT Baalsdorf
Tel.: 0341 6513624, E-Mail: post@rolf-seidel.de
www.rolf-seidel.de

Mehr Sicherheit im Leipziger Osten



■ Bernd Merbitz, Ronald Pohle und Ladenbesitzer Simko Jabbarly diskutieren das Thema Sicherheit.

Als Polizeipräsident Bernd Merbitz den Lebensmitteladen auf der Leipziger Eisenbahnstraße betritt, wird es auf einmal ganz ruhig. Alle Augen sind auf ihn gerichtet. Mit seinem Besuch hat niemand gerechnet. Auch für Merbitz selbst ist es eine neue Situation. War er doch zuvor noch nie in dem Geschäft „Internationale Lebensmittel“ von Simko Jabbarly. Und jetzt kommt er gleich in Uniform. „Ich möchte mir heute gerne persönlich ein

Bild von der Lage auf der Eisenbahnstraße machen. Dazu suche ich das Gespräch mit den Ladenbesitzern und Anwohnern“, sagt Merbitz. Die Straße im Leipziger Osten ist einer der Brennpunkte der Messestadt. Im vergangenen Jahr wurde hier zwei Mal auf offener Straße geschossen, und das mitten am Tag. Auch während des „Diskokrieges“ vor sechs Jahren wurden auf der Eisenbahnstraße in aller Öffentlichkeit Konflikte ausgetragen.

„Ein Teil der Eisenbahnstraße gehörte zu meinem Streifenbezirk“, sagt Merbitz. „Vielleicht liegt mir auch genau deshalb ihre Zukunft so am Herzen.“ Wohin die Reise geht, weiß niemand. Kriminalität ist in dem Viertel an der Tagesordnung. Deshalb wünscht sich Simko Jabbarly mehr Polizei auf der Straße: „Damit wir uns wieder sicherer fühlen können.“ Daran möchte der Leipziger Polizeipräsident arbeiten. Unterstützt wird er in seinem Vorhaben vom CDU-Landtagsabgeordneten Ronald Pohle. „Dass der Bezirk rund um die Eisenbahnstraße ein bedenkliches Viertel ist, wissen alle. Deshalb ist es wichtig, dass Polizei und Politik hier Hand in Hand arbeiten. Mit mehr Polizeipräsenz signalisieren wir, dass die Eisenbahnstraße kein rechtsfreier Raum ist“, so der Politiker. Bernd Merbitz fügt hinzu: „Es ist wichtig, dass wir den Anwohnern die Kontrolle nicht überstülpen. Sie müssen diese auch wollen. Wie man hier sieht, ist das der Fall.“ (jk)

Ronald Pohle MdL

Wurzner Straße 193, 04318 Leipzig
Tel.: 0341 2497253
E-Mail: Ronald.Pohle@cdu-Leipzig-ost.de
www.ronald-pohle.de

Wissenschaftsstandort durch HTWK-Ausbau weiter im Aufwind

In einem Innenhof in der Leipziger Gustav-Freytag-Straße sitzen junge Leute. Einige nippen an ihrem Kaffee. Bei anderen liegt ein aufgeschlagenes Buch auf dem Schoß. Die Studenten der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK) hatten nicht immer einen so schönen Platz, an dem sie ihre Freistunden verbringen konnten. Pünktlich zum Start des Wintersemesters wurde der Erweiterungsbau fertig. Acht Millionen Euro hat der Freistaat in den vergangenen zwei Jahren hier investiert. Das alte Gebäude wurde grundlegend saniert und entspricht heute allen Anforderungen an den Brand-, Schall- und Wärmeschutz. Dach und Fassade wurden saniert, die Innenräume erneuert. Darüber hinaus entstand mit den neuen Außenanlagen ein attraktives Umfeld nicht nur für die Studenten, sondern für alle Leipziger. Bereits zum Sommersemester soll ein weiterer Universitätsbau fertig sein. In der Karl-Liebknecht-Straße entsteht ein neues Instituts- und Laborgebäude für die Fakultät Maschinenbau und Energietechnik. Die Projektkosten in Höhe von 26 Millionen Euro werden aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und des Freistaates Sachsen gefördert. Auf einer Gesamtfläche



■ Robert Clemen möchte für die Studenten der HTWK Leipzig ein modernes Umfeld schaffen.

von 5.000 Quadratmetern wird es einen großen Experimentierhörsaal, Versuchshallen, eine Versuchswerkstatt, Kabinette und Seminarräume geben. Bereits im Sommer hatten sich der CDU-Landtagsabgeordnete Robert Clemen und Staatssekretär Henry Hasenpflug bei der mittlerweile verstorbenen Rektorin der HTWK, Professorin Renate Lieckfeldt, über die Baufortschritte informiert. „Wir wollen allen Studenten ein modernes und attrakti-

ves Umfeld am Wissenschaftsstandort Leipzig bieten. Diesem Ziel sind wir in den vergangenen Monaten wieder ein großes Stück näher gekommen“, sagt Clemen. Er verspricht, diesen Weg weiter fortzusetzen. (jk)

Robert Clemen MdL

Windscheidstraße 2, 04277 Leipzig
Tel.: 0341 2229607, E-Mail: Robert.Clemen@web.de
www.robert-clemen.de

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN: BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

1. Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?

- F 1,48 Kinder pro Frau
- M 1,36 Kinder pro Frau
- S 1,95 Kinder pro Frau

2. Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?

- I seit 1995
- A seit 2009
- U seit 2001

3. Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?

- K 2 Millionen Euro
- S 20 Millionen Euro
- M 200 Millionen Euro

4. Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?

- A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
- L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
- I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums

5. Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?

- L Soko „Kfz“
- G Soko „Lkw“
- B Soko „Auto“

6. Rainer Kann ist:

- U Bundespolizeipräsident
- I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
- F Polizeipräsident der Stadt Dresden

7. Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?

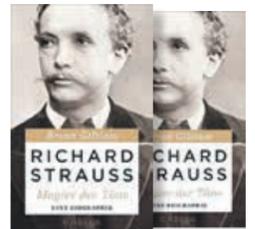
- D 15 Kinder
- E 20 Kinder
- H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)



- Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig

Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.
Stichwort: SACHSEN: BRIEF

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrer Stadt Leipzig sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Sanierung der Versöhnungskirche Leipzig geht weiter



■ Pfarrer Reinhard Leistner, Wolf-Dietrich Rost und Prof. Dieter Michel vor der Versöhnungskirche.

In einer Nische steht der blockförmige Altar, darüber eine Christusstatue. Die Wände sind rot gestrichen. Durch die bunten Glasfenster fällt das Tageslicht. Die Versöhnungskirche in Gohlis zählt zu den wenigen bedeutenden Kirchenbauten der klassischen Moderne in Deutschland. „Diese Kirche ist ein sehr wichtiges nationales Denkmal“, sagt Professor Dieter Michel. „Wir müssen es unbedingt er-

halten.“ Michel ist Vorsitzender des Fördervereins und des Bauausschusses der Versöhnungskirche. Seit 20 Jahren treibt er die originalgetreue Sanierung der Kirche voran. Im September erhielt die Gemeinde, die mit 2.500 Mitgliedern zu einer der größten in Leipzig zählt, die Zusage über weitere Fördermittel. „Wir haben inzwischen neun Bauabschnitte abgeschlossen. Mit der Förderung in Höhe von

36.000 Euro können wir jetzt den vorletzten Abschnitt beginnen“, so Michel. Die Förderung kommt aus dem Sonderprogramm Denkmalpflege, mit dem der Freistaat die Sanierung und Restaurierung wertvoller Denkmäler unterstützt. Die 1932 gebaute Versöhnungskirche ist nicht nur ein wichtiges Denkmal, sondern mittlerweile auch ein kultureller Treffpunkt. Ensembles treten auf, Lesungen finden statt, Bilder werden ausgestellt. „Außerdem haben wir auch einen Kindergarten und arbeiten eng mit Schulen wie dem Käppler-Gymnasium zusammen“, sagt Pfarrer Reinhard Leistner. Einer der das kulturelle und bauliche Gut der Kirche erkannt hat, ist Wolf-Dietrich Rost. „Es ist wirklich wunderbar, wie dieses einzigartige Bauwerk die Umgebung wieder prägt und bereichert. Deshalb habe ich mich auch so bemüht, die Fördermittel gemeinsam mit der Kirchengemeinde zu beschaffen“, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete. (jk)

Wolf-Dietrich Rost MdL
Ehrensteinstreße 7, 04105 Leipzig
Tel.: 0341 5500933
E-Mail: kontakt@wolfdietrichrost.de
www.wolfdietrichrost.de

Die Schulleiterin von Böhlitz-Ehrenberg

Die Kinder der Heinrich-Pestalozzi-Schule in Böhlitz-Ehrenberg (BEH) freuen sich, dass ihre Schule endlich saniert wird. Im Februar haben die Arbeiten begonnen und sollen bis voraussichtlich Jahresende abgeschlossen sein. „Dabei stand die Schule kurz vor der Schließung“, weiß Ortsvorsteherin Karin Teubner. Seit 2000 kämpfte sie für den Erhalt und den Umbau der Schule. 1999 kam Böhlitz-Ehrenberg mit dem Eingemeindungsvertrag per Gesetz zur Stadt Leipzig. „Bereits 2000 glaubte die Stadt Leipzig, dass die Schullandschaft hier zerstört werden sollte“, sagt Karin Teubner. Sie geht auf eigene Kosten zum Anwalt und klagt. Erst im April 2013 wird aufgrund des Urteils von 2010 zwischen der Stadt Leipzig und dem Ortschaftsrat BEH ein Vergleich geschlossen: Der Schulstandort bleibt mit Grund- und Oberschule erhalten. Anfang der 1990er Jahre hatte Böhlitz-Ehrenberg 7.600 Einwohner. Aktuell zählt die Gemeinde im Leipziger Nordwesten rund 10.000 Einwohner. „Wir haben einen massiven Zuzug von jungen Familien. Im Sommer werden wir in Gundorf nach heutigem Kenntnisstand 28 Kinder und in Böhlitz-Ehrenberg 92 Kinder einschulen. Ein eindeutigeres Zeichen, dass



■ Sebastian Gemkow bedankte sich persönlich bei Karin Teubner für ihren unermüdlichen Einsatz.

mein Kampf sich gelohnt hat, gibt es wohl nicht“, sagt die Ortsvorsteherin. Begeistert von Karin Teubners Leistung zeigt sich auch der Landtagsabgeordnete Sebastian Gemkow: „Was Karin Teubner für die Gemeinde geleistet hat, finde ich großartig. Für viele ist sie das Gesicht der Gemeinde. Nun, da sie 70 Jahre alt wird und sich aus der Politik verabschiedet, ist es Zeit, Danke zu sagen und ihre Leis-

tungen zu honorieren.“ Gemkow verspricht, die Bemühungen von Karin Teubner in ihrem Sinne weiterzuführen. (jk)

Sebastian Gemkow MdL
Karl-Heine-Straße 1c, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 4926211
E-Mail: Sebastian.Gemkow@slt.sachsen.de
www.sebastian-gemkow.de

Sport für jede Altersgruppe



■ Dr. Detlev Günz vom BSV AOK Leipzig zeigt Christine Clauß, wie man in seinem Verein Sport macht.

Detlev Günz beginnt gerade zu sprechen, da legt die Trainerin im Hintergrund eine neue CD ein. Der Präsident und Geschäftsführer des BSV AOK Leipzig dreht sich neugierig um und schmunzelt, als die Sportgruppe, die an diesem Morgen überwiegend aus Rentnern besteht, mit ihren Übungen beginnt. „In unserem Verein sind alle Altersgruppen vertreten. Am Morgen kommen meist die Älteren.

Viele unserer Mitglieder haben sich bei uns für ihren Reha-Sport angemeldet und sind danach einfach geblieben“, sagt Günz. Gut zwei Drittel der Mitglieder sind auf diese Weise zum Verein gekommen. Der Verein hat derzeit 4.615 Mitglieder, 15 festangestellte Trainer und insgesamt 329 Sportgruppen. In den vergangenen 20 Jahren steckte der Verein 2,1 Millionen Euro in die Sanierung des Objekts. Mit 750.000

Euro hat ihn der Freistaat dabei unterstützt. Einen Kurs belegte auch Christine Clauß. Seit 2001 besuchte die damalige Stadträtin regelmäßig die Nordic-Walking-Kurse. „Fit halten und das in bester Gesellschaft – für mich war meine Trainingsstunde immer ein Pflichttermin“, sagt sie mit einem Schmunzeln. Als Landtagsabgeordnete und Sozialministerin besuchte Clauß das Zentrum für Gesundheitssport nun wieder. Ihren Mitgliedsausweis hat sie noch immer im Portemonnaie. „Ich sehe das Engagement der Mitarbeiter, die Freude bei den Mitgliedern und Kursteilnehmern und weiß, mitten im grünen Herzen Leipzigs gibt es ein tolles Angebot für alle, denen ihre Gesundheit am Herzen liegt.“ Der BSV AOK Leipzig kümmert sich auch um einen Bereich, für den sich die Gesundheitsministerin besonders stark macht: Prävention. „Es ist wichtig, Sport zu treiben und damit Krankheiten vorzubeugen und bis ins hohe Alter gesund zu bleiben.“ Darin ist sie sich mit Detlev Günz einig. (jk)

Christine Clauß MdL
Grimmaische Straße 2-4, 04109 Leipzig
Telefon: 0341 2535584, E-Mail: info@christine-clauss.de
www.christine-clauss.de

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN: BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

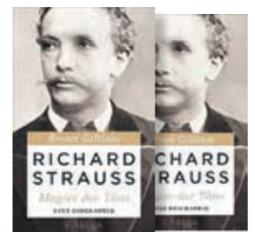
- Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?
F 1,48 Kinder pro Frau
M 1,36 Kinder pro Frau
S 1,95 Kinder pro Frau
- Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?
I seit 1995
A seit 2009
U seit 2001
- Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?
K 2 Millionen Euro
S 20 Millionen Euro
M 200 Millionen Euro
- Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?
A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
- Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?
L Soko „Kfz“
G Soko „Lkw“
B Soko „Auto“
- Rainer Kann ist:
U Bundespolizeipräsident
I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
F Polizeipräsident der Stadt Dresden
- Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?
D 15 Kinder
E 20 Kinder
H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)



- Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig

Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.
Stichwort: SACHSEN: BRIEF

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrem Landkreis Leipzig sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Hallenneubau sichert Sportunterricht



■ Josef Eisenmann und Svend-Gunnar Kirmes.

Der Putz bröckelt, das Parkett ist ausgetreten, die Fenster undicht. Die Turnhalle der Oberschule in Bad Lausick hat ihre besten Jahre hinter sich. Bad Lausicks Bürgermeister Josef Eisenmann erklärt: „Das Gebäude entspricht nicht mehr den Sicherheitsbedingungen, die für eine Schulsporthalle heutzutage gelten. In Abwägung aller Umstände

war ein Neubau die einzig richtige Entscheidung.“ Jetzt hat Eisenmann endlich auch die Genehmigung dafür. Seit November läuft der Abriss. Der Bürgermeister hatte sich bereits für die Sanierung der 1880 erbauten Werner-Seelenbinder-Schule eingesetzt. Die kostete 3,5 Millionen Euro und wurde laut Eisenmann zu einem großen Teil aus EU- und Landesmitteln finanziert. Auch beim Turnhallenneubau kann der Bürgermeister auf finanzielle Unterstützung setzen. Insgesamt wird die neue Zweifelderhalle 2,9 Millionen Euro kosten – mehr als eine Million kommt vom Freistaat. Bis zur Fertigstellung im Frühjahr 2015 müssen die 350 Schüler der zweizügigen Werner-Seelenbinder-Oberschule ihren Sportunterricht in einen kleinen Gymnastikraum verlegen. Dass das nur ein Provisorium ist, ist auch dem Landtagsabgeordneten Svend-Gunnar

Kirmes klar: „Ein normaler, lehrplangerechter Unterricht ist dort natürlich nicht möglich. Doch die kleine Halle wird ja nur Übergangsweise genutzt. Und mit dem Neubau ist dann auch endlich wieder Schulsport im Winter möglich.“ Gemeinsam mit dem Bürgermeister überzeugte der CDU-Landtagsabgeordnete das Kultusministerium in Dresden von der Notwendigkeit, eine neue Schulturnhalle zu bauen. Und als sich ganz plötzlich der Denkmalschutz einschaltete, kämpfte er über ein halbes Jahr für das Projekt. Kirmes gibt sich zufrieden: „Die Kinder sind unsere Zukunft, deshalb habe ich hier nicht locker gelassen.“ (jk)

Svend-Gunnar Kirmes Mdl
Lorenzstraße 7, 04668 Grimma
Tel.: 03437 708657, E-Mail: info@kirmes-leipzig.de
www.s-g-kirmes.de

Der Landtag öffnet seine Türen für Grundschüler

„Wo sitzt eigentlich der Ministerpräsident?“ – „Darf er hier auch essen?“ Fragen wie diese beschäftigen die Schüler der vierten Klasse der Grundschule „Pffiffikus“ aus Böhlen, als sie ihren Wahlkreisabgeordneten Oliver Fritzsche im Plenarsaal des Sächsischen Landtages in Dresden treffen. Für die Kinder ist die Exkursion gleichzeitig Unterricht. „Wir behandeln momentan das Bundesland Sachsen im Sachkundeunterricht“, sagt Klassenlehrerin Irena Ilte. Da kam ihr die Einladung des Abgeordneten gerade recht. Nach einer Führung durch das Gebäude durften sie in den Plenarsaal. Ein Junge will wissen, auf wessen Platz er gerade sitzt. Oliver Fritzsche nennt den Namen und zeigt auch die Plätze der Staatsregierung. „Und warum hat der Ministerpräsident zwei Plätze?“, fragt eine Schülerin. „Weil der Ministerpräsident auch



■ Oliver Fritzsche (r.) zeigt der Schulklasse den Sächsischen Landtag in Dresden.

Abgeordneter und Mitglied unserer Fraktion ist“, erklärt Fritzsche. „Er kümmert sich nicht nur um Sachsen, sondern auch um seinen Wahlkreis.“ Das leuchtet den Schülern ein. Oliver Fritzsche ist von der großen Auffas-

sungsgabe der Mädchen und Jungen begeistert. „Sie haben auf kleinste Details geachtet und viele kluge Fragen gestellt“, sagt er. „Es war die richtige Entscheidung, den Landtag auch für Grundschüler zu öffnen. Mit Demokratieerziehung und der Sensibilisierung für Politik kann man gar nicht früh genug anfangen. Bisher war der Besuch im Landtag erst ab der neunten Klasse vorgesehen.“ Zum Abschluss des aufregenden Tages im Landtag dürfen die Schüler im Fraktionssaal Nudeln mit Tomatensoße essen. Das dürfen die Abgeordneten normalerweise nicht – nicht mal der Ministerpräsident. (mag)

Oliver Fritzsche Mdl
Friedrich-Ebert-Str. 25 a, 04416 Markkleeberg
Tel.: 0341 9759976, E-Mail: info@oliver-fritzsche.de
www.oliver-fritzsche.de

Ins Machener Dachziegelwerk ziehen Grünprofis



■ Petra Puttkammer und Hannelore Dietzschold.

Die Lagerhalle ist unsaniert, aber Petra Puttkammer freut sich trotzdem. „Endlich haben wir Platz. Ich kann es kaum erwarten, bis wir endlich umgezogen sind“, sagt die Geschäftsführerin der Machener Grünprofis GmbH. Vor drei Jahren kaufte sie das ehemalige Dachziegelwerk, Ende letzten Jahres wurden die Büros als erster Bauab-

schnitt fertig. Und jetzt bekam Petra Puttkammer auch noch einen positiven Förderbescheid für die Lagerhalle. Mit 30 Prozent wird ihre Sanierung vom Freistaat unterstützt. Doch bis zur Förderzusage war es ein langer Weg. „Für den Garten- und Landschaftsbau gibt es eigentlich keine Förderung von der Sächsischen Aufbaubank, weil dieses Berufsfeld in keiner Liste der Bank auftaucht. Ich habe mich in dieser Notlage an viele Menschen gewandt, doch keiner konnte mir helfen“, sagt Petra Puttkammer. In ihrer Verzweiflung suchte die Chefin von knapp 30 Mitarbeitern auch Rat bei der CDU-Wahlkreisabgeordneten Hannelore Dietzschold. Eine kluge Entscheidung, wie sich nur kurze Zeit später herausstellt. „Es darf ja nicht sein, dass ein Berufszweig nur deshalb nicht gefördert wird, weil er nicht in Listen

auftaucht. Wir dürfen doch Menschen mit Zielen und Plänen keine Steine in den Weg legen“, sagt die Landtagsabgeordnete. Deshalb kümmerte sie sich persönlich um die Angelegenheit, verhandelte mit der Sächsischen Aufbaubank – und hatte Erfolg: Die Förderung wurde genehmigt. Bis Ende dieses Jahres soll der neue Firmensitz fertig sein. „Wir wollen uns nicht nur flächenmäßig vergrößern, sondern neben der Landschaftspflege dann auch Landschaftsbau anbieten“, sagt Petra Puttkammer. „Dazu legen wir auf der Außenfläche mehrere Mustergärten an, damit unsere Kunden sehen, was wir können.“ (jk)

Hannelore Dietzschold Mdl
Schuhgasse 1/Markt, 04808 Wurzen
Tel.: 03425 924630, E-Mail: H.Dietzschold.Mdl@t-online.de, www.hannelore-dietzschold.de

Der Herr der Fledermäuse

Die schwere Stahltür quietscht, als sie aufgeschoben wird. Mit jedem Meter, den Frank Meisel in den ehemaligen Braukeller vordringt, wird es kühler. „Dieses Klima ist perfekt für die Fledermäuse“, sagt der Fachgutachter für Fledermauskunde. Seitdem Meisel denken kann, faszinieren ihn diese Tiere. „Alle Arten, die sich hier ihr Quartier gesucht haben, sind vom Aussterben bedroht und geschützt.“ Im November vergangenen Jahres wurde das neue Quartier in Kohren-Sahlis fertig. Zuvor waren die Fledermäuse in Thräna untergebracht. „Doch weil das Quartier weichen musste, machte ich mich auf die Suche nach einem neuen. Einen perfekten Ort zu finden, ist nicht einfach. Luftfeuchte und Temperatur müssen stimmen. Die Räumlichkeiten müssen auch sicher sein.“ Auf seiner Suche kam Meisel auch mit dem Landtagsab-



■ Georg-Ludwig von Breitenbuch und Frank Meisel.

geordneten Georg-Ludwig von Breitenbuch ins Gespräch. Und der hatte eine Idee: „Nachdem mich Herr Meisel angesprochen hatte, fiel mir der alte Braukeller auf meinem Grundstück ein. Vor 200 Jahren wurde gegenüber noch Bier gebraut. In dem Keller wurden dann die Fässer gelagert. Seit Jahren stand er nun schon leer.“

Knapp 25.000 Euro investierte die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungs-gesellschaft mbH (LMBV) in die Fledermaus-Ausgleichsmaßnahme in Kohren-Sahlis. Breitenbuch: „Wir räumten den Keller leer, bauten eine neue Eingangstür ein. Außerdem waren mehrere Tests erforderlich, um zu prüfen, ob der Keller überhaupt als Fledermausquartier geeignet ist.“ Er war es. Aktuell zählt Meisel schon fünf verschiedene Fledermausarten in dem Gewölbe. Ein zweites Keller-Quartier ist schon in Planung und soll noch in diesem Jahr auf Breitenbuchs Grundstück entstehen. (jk)

Georg-Ludwig von Breitenbuch Mdl
Roßmarktsche Straße 32, 04552 Borna
Tel.: 03433 230111
E-Mail: info@georg-ludwigvonbreitenbuch.de
www.georg-ludwigvonbreitenbuch.de

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN: BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

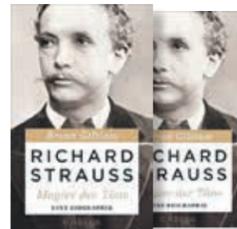
- Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?
F 1,48 Kinder pro Frau
M 1,36 Kinder pro Frau
S 1,95 Kinder pro Frau
- Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?
I seit 1995
A seit 2009
U seit 2001
- Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?
K 2 Millionen Euro
S 20 Millionen Euro
M 200 Millionen Euro
- Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?
A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
- Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?
L Soko „Kfz“
G Soko „Lkw“
B Soko „Auto“
- Rainer Kann ist:
U Bundespolizeipräsident
I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
F Polizeipräsident der Stadt Dresden
- Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?
D 15 Kinder
E 20 Kinder
H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)



- Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig

Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.
Stichwort: SACHSEN: BRIEF

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrem Landkreis Meißen sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Hilfe für die „Waisen der Medizin“

Josephine lacht. Sie stapft im Bach umher, das Wasser spritzt. Doch Josephine ist anders als die anderen Kinder: Sie wurde mit dem Williams-Beuren-Syndrom geboren, einer Veränderung des siebten Chromosoms in ihren Genen. Lebenslang wird sie auf die Hilfe anderer angewiesen sein. Josephine ist einer von vier Millionen Menschen in Deutschland, die an einer seltenen Erkrankung leiden. Selten heißt, dass von 10.000 Menschen nicht mehr als fünf erkrankt sind. „Waisen der Medizin“ werden sie genannt. Bis zu 8.000 seltene Erkrankungen sind weltweit bekannt. Karin Stempel, CDU-Landtagsabgeordnete aus Meißen, setzt sich für die Patienten ein. „Viele leiden nicht nur unter der Krankheit selbst, sondern auch unter dem täglichen Kampf mit Ärzten, Krankenkassen und Behörden“, sagt sie. Mit dem im Sommer 2013 verabschiedeten Aktionsplan



Karin Stempel engagiert sich für Menschen, die an seltenen Erkrankungen leiden.

soll das anders werden. Gefordert wird eine koordinierte Hilfe und finanzielle Unterstützung für Kliniken, die sich um Patienten mit seltenen Krankheiten kümmern. „Der Plan muss jetzt umgesetzt werden“, sagt sie. In Sachsen könnten die Universitätskliniken in Dresden und Leipzig zu Kernzentren für be-

stimmte Erkrankungen werden. Doch das kostet Geld. „Diese Patienten dürfen aber nicht als Kostenfaktor gesehen werden“, sagt die Gesundheitspolitikerin. Sie kennt die Schicksale. „Viele Patienten leiden an Perspektivlosigkeit, Isolation und Einsamkeit.“ Um das zu ändern, fordert sie auch eine Informationskampagne. Als ersten Schritt will sie eine Fotoausstellung mit dem Titel „Waisen der Medizin“ in sächsische Einrichtungen wie den Landtag holen. Auch die fünfjährige Josephine kommt mit ihrer Geschichte darin vor. Als kleines Mädchen, das vergnügt mit anderen Kindern im Bach spielt und dabei ganz normal ist. (ack)

Karin Stempel Mdl
Sächsischer Landtag
Tel.: 0351/4935583, E-Mail: karin.stempel@slt.sachsen.de
www.karin-stempel.de

Mehr Erfolg bei der Drogentherapie



Dr. Matthias Rößler (r.) beim Fachgespräch in der Diakonischen Akademie in Moritzburg.

Dr. Matthias Rößler will sich kümmern. „Ich möchte auch für Menschen da sein, die sich nicht mehr selbst helfen können“, sagt der Landtagsabgeordnete und Präsident des Sächsischen Landtages. Dass es Menschen in dieser Situation gibt, weiß Jens Knechtel

gut. Er ist Geschäftsführer der Reha-Klinik Heidehof Gohrisch und der Evangelischen Fachkliniken Heidehof Weinböhla. Beide Einrichtungen der Diakonie in Moritzburg kümmern sich um Drogen-, Alkohol- und Medikamentenabhängige. In den letzten zehn Jahren sind über 10.000 Menschen in beiden Häusern therapiert worden. „In der Therapie sind wir leider auf dem Stand Mitte der 1990er-Jahre, was Ausstattung und Personal angeht.“ Das ist nicht das größte Problem. Der Schritt von der Reha in den Alltag ist problematischer. Oft scheitert eine Therapie daran, dass Patienten danach keine sinnvolle Beschäftigung haben. Nur ein Drittel aller Abhängigen ist schließlich erfolgreich beim Leben ohne Drogen. Matthias Rößler ist das zu wenig. Die Wieder-

eingliederung in die Gesellschaft müsse einfacher sein. „Das ist eine Herausforderung für uns“, sagt der CDU-Politiker. Lücken bei der Betreuung will er nicht hinnehmen. Ein Modellverfahren könne Lösungen zeigen, damit die Abhängigen nach der Reha nicht in ein Loch fallen. Dafür sind Partner notwendig, die zum Beispiel Praktika anbieten. Auch ehrenamtliche Bürgerarbeit kann helfen, ergänzt Knechtel. „Hundertprozentigen Erfolg werden wir nicht schaffen, aber mehr als das Drittel sollte unser Ziel sein“, sagt Matthias Rößler. (ack)

Dr. Matthias Rößler Mdl
Eduard-Bilz-Straße 7, 01445 Radebeul
Tel.: 0351 6563246, E-Mail: matthias.roessler@slt.sachsen.de, www.roessler-matthias.de

Eine Reise in die Bücherwelt

Es ist still im Raum. 15 Senioren lauschen einer Buchlesung. Die Vorlesepaten der Bücherfreunde Riesa besuchen regelmäßig Altenheime und Seniorenklubs, denn einige ältere Menschen können aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selbst lesen. „Mit unserer Arbeit wollen wir die Stellung des Buches in unserer Gesellschaft festigen – Kinder, Jugendliche und auch Senioren heranführen an neue Geschichten und Genres“, sagt Heike Berthold vom Verein der Bücherfreunde. Seit seiner Gründung vor neun Jahren unterstützt der Verein die Stadtbibliothek Riesa mit Geld- und Sachspenden, initiiert Schreibwettbewerbe und veranstaltet Lesungen. Für die Aktion „Prominente Riesaer öffnen ihre Bücherschränke“ konnten die Bücherfreunde den ehemaligen Intendanten der Elblandphilharmonie, Christoph Dittrich, und Riasas Oberbürgermeisterin Gerti Töpfer gewinnen. Einen prominenten Unterstützer hat der Ver-



Geert Mackenroth las beim Märchenlesefest in Riesa im Herbst 2013 aus seinem Lieblingsbuch vor.

ein auch im CDU-Landtagsabgeordneten Geert Mackenroth gefunden. „Zu meinem 60. Geburtstag habe ich mir von meinen Gästen keine Geschenke, sondern Geld für eine gute Sache gewünscht. Die gesammelten Geldgeschenke habe ich dann den Bücherfreunden gespendet“, erzählt Mackenroth. Als vierfacher Vater weiß er, wie wichtig Vorlesen schon für die Kleins-

ten ist. „Bücher regen die Fantasie an. Anders als vor dem Fernseher müssen die Kinder beim Vorlesen auch mitdenken“, sagt der Landtagsabgeordnete. Geert Mackenroth spendet regelmäßig für die Bücherfreunde und beteiligte sich am Vorlesetag und am Märchenlesefest. Mit solchen Aktionen wollen die Vereinsmitglieder auch Menschen wieder zum Lesen bringen, die vielleicht aus Altersgründen aufgegeben haben. „In der Stadtbibliothek gibt es jetzt immer mehr E-Books. Mit den E-Readern können Senioren die Schrift größer einstellen und gewinnen so die Lesefreude zurück“, sagt Heike Berthold. Wer sich mit der neuen Technik nicht mehr anfreunden will – für den öffnen die Paten auch weiterhin ihre Bücher. (juv)

Geert W. Mackenroth Mdl
Klötzerstraße 13, 01587 Riesa
Tel.: 03525 508049, E-Mail: buero@geertmackenroth.de
www.geertmackenroth.de

Großenhain lädt ganz Sachsen ein



Kurt Klaus Hammerlik und Sebastian Fischer.

Seine Stadt kennt Kurt Klaus Hammerlik ganz genau. Über jeden alten Stein, Turm und jede Gasse, den Stadtpark und natürlich das Kulturschloss kann er eine Geschichte erzählen. Als Nachtwächter verkleidet läuft der 59-jährige durch Großenhain. Das ist nur eine der fünf Rollen, in die der selbstständige Gästeführer schlüpft. Kurt Klaus

Hammerlik ist einer von 2.500 ehren- und hauptamtlichen Helfern, die derzeit den Tag der Sachsen in Großenhain vorbereiten. Der findet vom 5. bis 7. September 2014 statt. Die 19.000 Einwohner der Stadt wollen dann bis zu 450.000 Besucher willkommen heißen. „Die Leute sollen sehen, was für eine attraktive Stadt Großenhain ist“, sagt er. Darauf freut sich auch der Landtagsabgeordnete Sebastian Fischer. „Das ist eine große Chance“, sagt er und hofft auf eine nachhaltige Wirkung. „Die Gäste sollen sich hier wohlfühlen und wiederkommen.“ Die Bedingungen dafür seien gut: Großenhain ist die größte Stadt in seinem Wahlkreis und verkehrstechnisch gut zu erreichen. Beim Tag der Sachsen sollen Parkplätze außerhalb eingerichtet und die Gäste mit Bussen transportiert werden. Vom Fest selbst verspricht sich der

CDU-Politiker aber noch mehr: Die Zukunft des Flughafens muss geklärt und Gebäude in der Altstadt müssen saniert werden. Der Ort Schönfeld braucht eine Ortsumfahrung der B98. Das alles geht nicht ohne Fördermittel. Die Entscheidungsträger sind ebenfalls beim Tag der Sachsen zu Gast. Wichtiger ist den beiden Männern aber noch etwas anderes: „Wir wollen zeigen, dass wir Großenhainer immer weitermachen“, sagt Hammerlik. Nach dem Hochwasser 2002 und dem Tornado 2010 haben die Menschen nicht aufgegeben. „Das wollen wir feiern und allen Helfern mit einem großartigen Fest danken.“ (ack)

Sebastian Fischer Mdl
Bürgerbüro, Salzgasse 2, 01558 Großenhain
Tel.: 03522 38883, E-Mail: sebastian.fischer@slt.sachsen.de, www.sebastianfischer.info

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN: BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

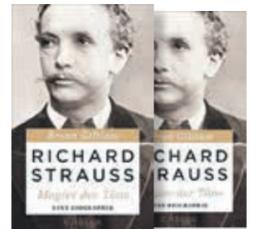
- Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?
F 1,48 Kinder pro Frau
M 1,36 Kinder pro Frau
S 1,95 Kinder pro Frau
- Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?
I seit 1995
A seit 2009
U seit 2001
- Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?
K 2 Millionen Euro
S 20 Millionen Euro
M 200 Millionen Euro
- Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?
A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
- Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?
L Soko „Kfz“
G Soko „Lkw“
B Soko „Auto“
- Rainer Kann ist:
U Bundespolizeipräsident
I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
F Polizeipräsident der Stadt Dresden
- Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?
D 15 Kinder
E 20 Kinder
H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)
- Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig



Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.
Stichwort: SACHSEN: BRIEF

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrem Landkreis Mittelsachsen sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Die Welt der Wissenschaft im Kindergarten

Das „Zwergenland“ im Peniger Stadtteil Langenleuba-Oberhain wurde im Herbst von der Handwerkskammer Chemnitz als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert. Hier gehören Naturwissenschaft und Technik zum Tagesablauf, um die Mädchen und Jungen frühzeitig neugierig zu machen. Sie wollen beispielsweise wissen, ob sich ein Luftballon von selbst aufblasen kann. Um den Kleinen die Welt der Wissenschaft so kindgerecht wie möglich nahezubringen, haben drei Erzieherinnen Workshops zu wissenschaftlichen Themen besucht. Außerdem arbeiten sie mit der Technischen Universität Chemnitz zusam-

men. „Es ist beispielhaft, wie sehr sich die Mitarbeiter hier persönlich engagieren, um bei den Kindern Interesse für Natur und Technik zu wecken“, sagt der CDU-Landtagsabge-



Thomas Schmidt zu Besuch im „Zwergenland“.

ordnete Thomas Schmidt und lobt zugleich die moderne Einrichtung. „Wir legen viel Wert darauf, auch in den Ortsteilen zu investieren“, erklärt Penigs Bürgermeister Thomas Eulenberger. Aber das sei nur mithilfe des Freistaates zu schaffen. So wurde das „Zwergenland“ für rund 1,2 Millionen Euro modernisiert. 700.000 Euro davon waren sächsische Fördermittel. (bim)

Thomas Schmidt MdL
Obergasse 7, 09217 Burgstädt
Tel.: 03724 668888, E-Mail: thomas-schmidt-mdl@t-online.de, www.thomas-schmidt-online.de

Tschüss Buckelpiste – Staatsstraße S 34/39 wird saniert



Hubert Paßehr (l.), Sven Liebhauser (3.v.l.) und Veit Lindner (r.).

Buckelpiste ade! Die Einwohner von Roßwein müssen sich bald keine Sorgen mehr um ihre Autos machen, denn nach lan-

gen Diskussionen wird die Staatsstraße S 34/39 seit Oktober 2013 saniert. „Seit 20 Jahren haben wir über eine Sanierung diskutiert“, sagt der Roßweiner Bürgermeister Veit Lindner. Sogar eine Verlegung der Straße stand zur Debatte. Diese Variante wurde durch einen Bürgerentscheid abgelehnt. Als die Fronten völlig verhärtet waren, schaltete sich der Landtagsabgeordnete Sven Liebhauser ein. Seine Frau ist gebürtige Roßweinerin. „Als sie hochschwanger war, versuchte ich immer, die vielen Schlaglöcher in Roßwein zu umkurven. Das prägt“, erzählt Liebhauser. Er setzte sich bei der Straßenbaubehörde und beim Freistaat

für einen Kompromiss ein. Ein von ihm im Januar 2010 initiiertes Runder Tisch mit Vertretern von Land, Stadt, Denkmalschutzbehörde und Landratsamt fand mit einer Ampelanlage schließlich eine einvernehmliche Lösung. Zur Sanierung steuert der Freistaat 950.000 Euro bei, die Stadt Roßwein beteiligt sich mit 600.000 Euro. Im Sommer 2015 soll die Straße fertig und frei von Schlaglöchern sein. (juv)

Sven Liebhauser MdL
Zwingerstraße 2a, 04720 Döbeln
Tel.: 03431 608626, E-Mail: post@sven-liebhauser.de
www.svenliebhauser.de

Indischer Automobilzulieferer investiert in Brand-Erbisdorf

Bei der Brand-Erbisdorfer Bharat Forge Aluminiumtechnik GmbH (BFAT) stehen die Wachstumssignale auf Grün, denn die Auftragsbücher sind prall gefüllt. „Wir investieren 30 Millionen Euro“, sagt Geschäftsführer Dr. Peter Hopp. Grundlage für seinen Optimismus ist ein Zehn-Jahres-Vertrag, den die Aluminiumschmiede mit einem großen deutschen Autohersteller abgeschlossen hat. In einem Jahr findet die offizielle Einweihungsfeier mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik statt. Daran nimmt auch Baba Kalyani aus Indien teil. Er ist Eigner der Kalyani-Gruppe, zu der die BFAT seit zehn Jahren gehört. „Der



Dr. Martin Antonow, Gernot Krasselt und Dr. Peter Hopp.

indische Weltkonzern ist ein Garant für die erfolgreiche Entwicklung der Aluminiumschmiede, die vor der Übernahme bedroht

war“, sagt der Landtagsabgeordnete Gernot Krasselt. „Solche Industrieansiedlungen sind gut für die Region, sie machen die Leistungsfähigkeit des Erzgebirges international bekannt“, so der CDU-Politiker. Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister von Brand-Erbisdorf, freut sich besonders über den Zuwachs an Jobs. Außerdem sucht das Unternehmen Auszubildende. (bim)

Gernot Krasselt MdL
Dammstraße 12, 09618 Brand-Erbisdorf
Tel.: 03732 22465, E-Mail: wkb.gernot.krasselt.mdl@t-online.de, www.gernot-krasselt.de

Immer wieder montags im Internet



Martin Gillo bloggt jeden Montag.

Jeden Montagmittag sitzt der CDU-Landtagsabgeordnete Martin Gillo am Computer,

um seine Gedanken, Meinungen und Anregungen aufzuschreiben und ins Internet zu stellen. Er wendet sich damit an seine Wähler. „Ich denke, ich kann auf diese Weise in der heutigen Zeit, in der das Internet immer stärker als Kommunikationsplattform genutzt wird, am besten öffentlich machen, was mich bewegt, und zur Diskussion einzuladen“, sagt er. Eines seiner wichtigsten Ziele sei es, noch mehr Weltoffenheit nach Freiberg, ins Erzgebirge, nach Sachsen und nach Deutschland zu bringen. 2008 hat Martin Gillo begonnen, seine elektronischen Briefe zu schreiben. Die Themen findet er im Wahlkreis, im persönlichen Leben, im Weltgeschehen und vor allem in der aktuellen Politik. So hat er unter anderem über die Große Koalition, über die gemeinsame Quelle der Religionen und über die neue Rolle von Vätern in der Gesellschaft geschrieben. Gern widmet er sich auch den positiven Veränderungen, die die Stadt Freiberg und der Freistaat Sachsen seit der Friedlichen Revolution erfahren haben. (bim)

Prof. Martin Gillo MdL
Erbische Straße 5, 09599 Freiberg
Tel.: 03731 212877, E-Mail: martin.gillo@gmail.com
www.martin-gillo.de

Landfrauen sichern Zukunft in Sachsens Dörfern

Bei Claudia Behnisch in Sachsenburg fliegen die Späne. Die Drechslermeisterin und Tischlerin restauriert in ihrem fast 140 Jahre alten Familienbetrieb Möbel und fertigt Raum- und Tafelschmuck. Und sie unterrichtet Studenten in ihrem Handwerk. Ähnliche Kurse möchte sie in ihrer Heimatregion für Landfrauen anbieten: „Immer mehr Mädchen interessieren sich fürs Dreheln, das oft als Männerdomäne angesehen wird.“ Die Landtagsabgeordnete Iris Firmenich – sie ist Vorsitzende des sächsischen Landfrauenverbandes – ist begeistert. Sie möchte, dass sich in ihrem Wahlkreis noch mehr Landfrauen



Claudia Behnisch und Iris Firmenich.

zusammenfinden, um sich auszutauschen, um Landfrauen-Projekte wie den Ernährungs-

führerschein für gesundes Schüler-Essen umzusetzen oder um sich am Wettbewerb um die schönste Erntekrone zu beteiligen. „Landfrauen reduzieren sich nicht aufs Kochen. Sie haben mehr zu bieten“, sagt die Politikerin. So seien sie ein entscheidendes Unterpfand für die Zukunft der Dörfer. „Sie sorgen für die Kinder, sie machen ihren Job und kümmern sich zusätzlich noch um die Eltern.“ (bim)

Iris Firmenich MdL
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13, 09669 Frankenberg
Tel.: 037206 886933, E-Mail: iris-firmenich@gmx.de
www.iris-firmenich.de

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN: BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

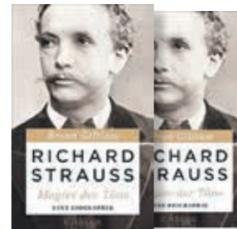
- Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?
F 1,48 Kinder pro Frau
M 1,36 Kinder pro Frau
S 1,95 Kinder pro Frau
- Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?
I seit 1995
A seit 2009
U seit 2001
- Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?
K 2 Millionen Euro
S 20 Millionen Euro
M 200 Millionen Euro
- Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?
A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
- Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?
L Soko „Kfz“
G Soko „Lkw“
B Soko „Auto“
- Rainer Kann ist:
U Bundespolizeipräsident
I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
F Polizeipräsident der Stadt Dresden
- Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?
D 15 Kinder
E 20 Kinder
H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)



- Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig

Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.
Stichwort: SACHSEN: BRIEF

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrem Landkreis Nordsachsen sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Straßensanierung auf die Prioritätenliste

Millionen Fernsehzuschauer haben die Bilder vom Juni-Hochwasser 2013 gesehen. Reporter standen auch genau dort, wo die Staatsstraße S12 die Grenze zwischen Sachsen und Sachsen-Anhalt schneidet. Von der Straße war nichts mehr übrig. Die Fluten der Mulde hatten einen 220 Meter breiten Graben gerissen und sich in den Seelhausener See ergossen. Der Löbnitzer Ortsteil Sausedlitz musste vorsorglich evakuiert werden. Während für Bevölkerung und Betriebe die Hilfe zügig anlieft, tat sich an der S12 zunächst nichts. Das findet der Löbnitzer Bürgermeister Axel Wohlschläger jetzt noch ärgerlich: „Fünf Monate lang mussten die Leute Umwege bis zu 20 Kilometer in Kauf nehmen – ein Zeit- und Kostenfaktor mit erheblichen Auswirkungen. So hatte das Baustoffwerk tausende Euro Mehrkosten, die Landfleischerei büßte 40 Pro-



■ Polier Ralf Wend und Volker Tiefensee.

zent ihres Umsatzes ein.“ Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr hatte das wichtige Infrastrukturprojekt erst für Mitte 2014 eingeplant. Schließlich stand im September 2013 Ministerpräsident Stanislaw Tillich vor dem großen Loch an der Landesgrenze. Hergeholt hatte ihn Wohlschlägers Kollege aus dem be-

nachbarten Schönwölkau, der Landtagsabgeordnete Volker Tiefensee. „Wir haben darauf gepocht, die Prioritätenliste beim Straßenbau zu überarbeiten“, sagt Tiefensee. Da sei eben eine Staatsstraße genauso wichtig wie eine Bundesstraße. Dann ging es Schlag auf Schlag: Ende Oktober war der Damm wiederhergestellt, am 4. November wurde die neue Fahrbahn freigegeben. Und in hoffentlich nicht allzu ferner Zeit werden wieder Bagger anrollen. Nach den schweren Flutschäden von 2002 und 2013 arbeiten Sachsen und Sachsen-Anhalt laut Tiefensee an einer Lösung für den Hochwasserschutz in der Region. (gb)

Volker Tiefensee MdL
Leipziger Straße 25, 04838 Eilenburg
Tel.: 03423 602359, E-Mail: kontakt@vorkertiefensee.de
www.vorkertiefensee.de

Neue Klassenzimmer für die Oberschule in Taucha



■ Dr. Holger Schirmbeck, Andreas Kießling und Rolf Seidel.

Die Fassade ist frisch gestrichen, der Schulhof umgebaut: Die 1939 erbaute Oberschule Taucha erstrahlt im neuen Glanz. „Und daran, nun endlich auch den letzten Makel zu beseitigen, arbeiten wir gerade“, sagt Tauchas

Bürgermeister Dr. Holger Schirmbeck. Er machte sich in den letzten Monaten nicht nur für die längst überfällige Reparatur des Daches stark, sondern kämpfte auch für die gleichzeitige Erweiterung der Oberschule. Schirmbeck erzählt: „Wir erneuern nicht nur das Dach, sondern schaffen mit der Baumaßnahme auch mehr Platz für die Schüler.“ Außerdem wird ein Fahrstuhl eingebaut, um die Lehranstalt behinderten Menschen zugänglich zu machen. „479 Kinder besuchen zurzeit unsere Schule. Da wir einen sehr guten Ruf genießen, kommen nicht alle aus Taucha, sondern auch von weiter weg“, so Schulleiter Andreas Kießling. Weil durch den ständigen Zugang und durch die Beliebtheit der Schule weiter steigende Schülerzahlen zu erwarten sind, soll in den nächsten Jahren von der fünften bis zur zehnten Klasse dreizügig unterrichtet

werden. „Dafür gibt es dann auch genug Platz“, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Rolf Seidel. Seidel begleitete die Baumaßnahmen von Anfang an und unterstützte Bürgermeister Schirmbeck bei der Entscheidungsfindung: „Wir standen vor der Wahl: Neubau oder Dachausbau. Der Preis wäre ungefähr der gleiche gewesen. Aus Platzgründen haben wir uns dann für den Dachausbau entschieden.“ Im Oktober soll nach 16 Monaten Bauzeit die komplette Etage fertig sein. Dann sind über zwei Millionen Euro in die Schulerweiterung geflossen. Davon kamen 820.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). (jk)

Rolf Seidel MdL
Brandiser Straße 81, 04316 Leipzig / OT Baalsdorf
Tel.: 0341 6513624, E-Mail: post@rolf-seidel.de
www.rolf-seidel.de

Wiederaufbau des Vereinsgebäudes des SV Roland Belgern

Das Dach ist undicht, die Wände feucht. Die Schäden, die das Hochwasser im Juni 2013 in und am Vereinsgebäude des SV Roland Belgern verursacht hat, sind katastrophal. „Das Wasser der Elbe stand im letzten Jahr 1,70 Meter hoch auf dem Gelände. Bereits zum Jahrhunderthochwasser 2002 waren wir betroffen. Doch durch den Flutschutz kam die Elbe mit einer ganz anderen Geschwindigkeit bei uns an“, sagt Vereinsvorsitzender Sven Zschiesche. Damit ist auch der Gesamtschaden in Höhe von 621.000 Euro zu erklären. Mit dem Neubau möchte der Vorsitzende neue Wege gehen. „Der neue Vereinskomplex wird, um ihn nachhaltig zu sichern, auf Pfählen stehen. Damit wir bei einem erneuten Hochwasser nicht wieder bei null anfangen müssen.“ Belgerns Bürgermeisterin Eike Petzold besuchte gemeinsam mit dem sächsischen Umwelt-



■ Eike Petzold, Frank Kupfer und Sven Zschiesche.

minister und Landtagsabgeordneten Frank Kupfer das Vereinsgelände. Und Kupfer kam nicht mit leeren Händen. „Ich möchte mir persönlich ein Bild von den Schäden machen und natürlich meine Hilfe anbieten. Es ist gelungen, den Mehrbedarf zur Schadensbehebung in den Wiederaufbauplan zum Hochwasser 2013 zu verankern“, sagt Kupfer. „Das

Vereinsleben ist in kleineren Ortschaften wichtig. Jeder zehnte Belgeraner ist im Verein aktiv. Die 622 Mitglieder hatten hier einen Ort, um ihren Hobbys nachzugehen. Deshalb werde ich alles daran setzen, dass der SV Roland Belgern schnell wieder zur Normalität übergehen kann.“ Wenn es nach Sven Zschiesche geht, sind die Baumaßnahmen am 30. Juni beendet. „Der eigentliche Termin für das Bauende ist der 28. November. Doch wir gehen es sportlich an und hoffen, dass wir schon zum Start der Fußballsaison das neue Vereinsgebäude nutzen können“, sagt Zschiesche. (jk)

Frank Kupfer MdL
Rosa-Luxemburg-Platz 2, 04860 Torgau
Tel.: 03421 713800
E-Mail: Frank.Kupfer.MdL@t-online.de
www.frank-kupfer.de

Verbesserung des sächsischen Pflegesystems



■ Erika Mieder, Rosel Süptitz und Hannelore Dietzschold.

Erika Mieder ist schon 86. Aber das Alter sieht man der rüstigen Rentnerin nicht an. Sie wird gerade von einer Pflegerin zum Mittagessen abgeholt. „Die Menschen hier sind sehr nett. Ich fühle mich unglaublich wohl“, sagt Erika Mieder und verlässt ihr Zimmer mit Teichblick. Dafür, dass sich Erika Mieder

so wohlfühlt, ist hauptsächlich Rosel Süptitz verantwortlich. Sie leitet das Seniorenzentrum Mockrehna. „Ich bin immer für die Bewohner da, helfe ihnen in allen Lebenslagen. Mein Job ist eine Berufung für mich. Doch manchmal habe ich das Gefühl gegen Windmühlen zu kämpfen“, sagt Rosel Süptitz. Schon seit Längerem setzt sich die Chefin für neue Pflegestufen und neue Pflegesätze ein. „Wir haben in Deutschland eines der besten Gesundheitssysteme, doch leider auch die niedrigsten Pflegesätze. Ich wünsche mir, dass vieles vereinfacht und überarbeitet wird.“ Damit meint sie auch die Bedingungen für die Kurzzeitpflege. Die darf ein Seniorenheim erst anbieten, wenn eine Station aus mindestens zwölf Betten besteht. „Aber diese Anzahl in unserem kleinen Einzugsgebiet zu erreichen, ist aussichtslos. Die Leute rufen bei uns fast

täglich an und fragen nach. Doch wir müssen sie immer wieder vertrösten. Dabei wäre eine Kurzzeitpflegestation auch gut für unsere 29 dauerhaften Bewohner. Damit käme immer mal wieder frischer Wind in die Einrichtung.“ Die Landtagsabgeordnete und seniorenpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion Hannelore Dietzschold zeigt großes Verständnis für die Probleme von Rosel Süptitz. „Seit Ende letzten Jahres suche ich nun schon das Gespräch mit den Krankenkassen. Dabei geht es auch um die Verbesserung des Pflegesystems. Die angesprochenen Probleme nehme ich dann mit in den Landtag“, verspricht Dietzschold. (jk)

Hannelore Dietzschold MdL
Schuhgasse 1/Markt, 04808 Wurzen
Tel.: 03425 924630, E-Mail: H.Dietzschold.MdL@t-online.de, www.hannelore-dietzschold.de

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN: BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

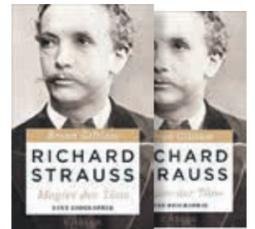
- Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?
F 1,48 Kinder pro Frau
M 1,36 Kinder pro Frau
S 1,95 Kinder pro Frau
- Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?
I seit 1995
A seit 2009
U seit 2001
- Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?
K 2 Millionen Euro
S 20 Millionen Euro
M 200 Millionen Euro
- Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?
A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
- Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?
L Soko „Kfz“
G Soko „Lkw“
B Soko „Auto“
- Rainer Kann ist:
U Bundespolizeipräsident
I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
F Polizeipräsident der Stadt Dresden
- Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?
D 15 Kinder
E 20 Kinder
H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)



- Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig

Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtags, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.
Stichwort: SACHSEN: BRIEF

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrem Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Wenn die Politik vom Wald lernt

Ein Spaziergang durch den Wald macht den Kopf frei und kann die Politik inspirieren. Wie das funktioniert, wissen die Tharandter am besten. Die 5.600-Einwohner-Stadt ist die Wiege der Nachhaltigkeit. Seit über 200 Jahren erkunden hier Forstwissenschaftler die Natur. „Wenn die Menschen jetzt sparsamer und umweltfreundlicher leben, profitieren auch die nächsten Generationen“, sagt Roland Wöller. „Auch die Politik kann sich an den Grundzügen der Nachhaltigkeit orientieren.“ Der 43-Jährige ist oft an der Fakultät für Forstwissenschaften zu Gast. Tharandt liegt mitten in seinem Wahlkreis. Dort ist die Nachhaltigkeit jeden Tag präsent, nicht nur in der Forschung. Die Stadt hat ein Leitbild beschlossen. Darin geht es darum, nachhaltig zu wirtschaften und zu entscheiden. Leicht ist das nicht immer. Denn Nachhaltig-



■ Forstwissenschaftler Jörn Erler und Roland Wöller.

keit bedeutet auch sparsam zu sein. „Es kann auch unangenehm werden. Wir müssen uns auch leisten können, was wir wollen“, sagt Jörn Erler, Professor für Forsttechnik und Stadtrat in Tharandt. Seine Mitarbeiter erforschen, wie Technik im Wald eingesetzt werden kann, ohne den Boden zu zerstören. Der wird

so geschont und ist damit mehr wert. Diese finanziellen Vorteile der Nachhaltigkeit können auch im täglichen Leben greifen. „Zum Beispiel in der Kultur, der Bildung, dem Verkehrswesen“, sagt Roland Wöller. Ein Beispiel dafür könnte ihn bald umweltfreundlicher von seinem Wohnort Freital nach Tharandt bringen. Mit dem Rad statt mit dem Auto. Schon lange bemühen sich die Tharandter um den fehlenden Radweg vom Bahnhof bis nach Freital. Der Einsatz hat sich gelohnt: Schon Ende 2014 soll der erste Radwegabschnitt fertig sein. Ein Stück Nachhaltigkeit wäre dann jeden Tag mit dem Rad zu erkunden. (ack)

Prof. Dr. Roland Wöller Mdl
Dorfplatz 1, 01705 Freital/Pesterwitz
Tel.: 0351 6585635, E-Mail: buergerbuero.woeller@t-online.de, www.rolandwoeller.de

Neue Wege in der Jugendarbeit



■ Rüdiger Steinke und Oliver Wehner.

Wenn 28.000 sächsische Schüler einmal im Jahr im Projekt „Genial Sozial“ für den guten Zweck arbeiten und ihren Lohn spenden, ist das nicht nur ein großer Erfolg. „Das ist Demokratie direkt und ganz echt“, sagt Rüdiger Steinke. Der Geschäftsführer der Sächsischen Jugendstiftung ist verantwort-

lich für das Projekt, bei dem im vergangenen Jahr mehr als eine halbe Million Euro zusammenkam. Die Hälfte davon geht an sächsische Entwicklungshilfeprojekte in aller Welt, die andere Hälfte an Projekte in der Heimat. Welche genau gefördert werden, entscheiden die Schüler selbst – ganz demokratisch und nach durchaus kontroversen Diskussionen. „Das ist wie im Landtag“, sagt Steinke. Seit 1997 werden in der Sächsischen Jugendstiftung Projekte dieser Art organisiert. „Dabei soll der Horizont der Jugendlichen erweitert und ihre Identität entwickelt werden“, sagt der 49-Jährige. Für diese Arbeit interessiert sich auch der Landtagsabgeordnete Oliver Wehner. Als Mitglied im Landesjugendhilfeausschuss des Landtages ist dem 29-jährigen CDU-Abgeordneten die Jugendarbeit wichtig. „Die müssen wir fördern“, sagt er. Seit vergangenen Jahr sitzt er

im Beirat der Stiftung und entscheidet mit über das Budget. 3,2 Millionen Euro Kapital hat die Stiftung. Aus den Erträgen werden die Projekte bezahlt. Diese haben einen Umsatz von einer Million Euro pro Jahr und führen in die Politik, Geschichte und Gesellschaft. Bei der Geschichtsarbeit engagieren sich bis zu 250 Jugendliche und präsentieren ihre Ergebnisse im Landtag. „Unter anderem sprechen sie mit Vertriebenen“, sagt Steinke. Das Projekt soll um Themen in ganz Europa erweitert werden. Neben anderen sind der Rechtsextremismus und dessen Wurzeln ein Thema. (ack)

Oliver Wehner Mdl
Bahnhofstr. 5, 01796 Pirna, Tel.: 03501 5062038
Dresdner Straße 1, 01809 Heidenau,
Tel.: 03529 5290783, E-Mail: info@oliver-wehner.de
www.oliver-wehner.de

Der Umgang mit dem Wolf

Beim ersten Übergriff waren es fünf tote Schafe, bei der zweiten Attacke mussten sieben Tiere sterben – trotz des 90 Zentimeter hohen Weidezaunes, der sie schützen sollte. „Der Wolf ist einfach darüber gesprungen“, sagt der Berthelsdorfer Schäfer Manfred Horn. Er sieht sich durch die Rückkehr der Wölfe in seiner Existenz bedroht. Zwar fördert der Freistaat Schutzmaßnahmen und zahlt Entschädigungen für getötete Tiere, aber die finanziellen Verluste werden dadurch nicht ausgeglichen. Denn auf den Folgeschäden bleiben die Schäfer sitzen. „Ich kann mir nicht einfach ein neues Tier kaufen, weil ich mir dann vielleicht Krankheiten in die Herde hole“, sagt Manfred Horn. „Dass der Wolf da ist, ist nicht so einfach, wie mancher Politiker denkt.“ Zwei Forderungen hat



■ Jens Michel und Manfred Horn auf der Schafweide.

der Schäfer. Erstens: Der Freistaat soll auch für die Folgeschäden aufkommen – und zwar möglichst schnell und unbürokratisch. Bislang mussten er und seine Kollegen ziemlich lange auf die Entschädigungen warten. Zweitens: Einzelne Wölfe, die sich Siedlungen

oder Herden nähern, sollten abgeschossen werden dürfen. „Der Wolf passt hier einfach nicht her“, so Horn. Diese Meinung vertritt auch der Landtagsabgeordnete Jens Michel. „Naturschützer müssen begreifen, dass die Wiederansiedlung des Wolfes von den Leuten hier nicht als Geschenk angesehen wird“, sagt der Politiker. „Wölfe, die mit ihrem Verhalten Mensch und Eigentum gefährden, müssen abgeschossen werden dürfen.“ Deshalb werde er weiter um entsprechende Mehrheiten werben und sich für bessere Entschädigungen einsetzen, sagt Michel. (sem)

Jens Michel Mdl
Hertigswalder Straße 7, 01855 Sebnitz
Tel.: 035971 52152, E-Mail: Jens-Michel-WK50@t-online.de, www.jens-michel-wk50.de

Weniger Bürokratie für Pflegedienste



■ Jörg Ihbe, Ulrike Linke-Arndt, Andrea Dombois und Christoph Seele.

Jörg Ihbe ärgert sich über die Bürokratie, mit der er und seine Mitarbeiter täglich konfrontiert sind. Zwar findet der Geschäftsführer des Diakonischen Werks in Dippoldiswalde es richtig, dass die Pflegeleistungen dokumentiert werden müssen – aber bitte nur die Grundzö-

ge, denn der Aufwand stehe in keinem Verhältnis zum Nutzen, sagt er. Das sei leider auch im Altenpflegeheim „Johann Hinrich Wichern“ in Dippoldiswalde so, das 2013 bei der Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung mit einer glatten Eins überzeugen konnte. Soll die Einrichtung auch weiterhin gute Noten erhalten, muss sich Ihbe zufolge aber einiges ändern. Bei einem Rundgang mit der Landtagsabgeordneten Andrea Dombois und dem Oberkirchenrat Christoph Seele sagt es Ihbe ganz offen: „Die Bedingungen haben sich geändert, aber der Rahmen wurde nie angepasst.“ Die beiden Besucher interessieren sich für die Probleme in der Pflege, denn vor allem auf dem Land wird die Betreuung älterer Menschen durch den demografischen Wandel weiter an Bedeutung gewinnen.

„Da kommt auf uns einiges zu“, sagt Andrea Dombois. Aber schon heute stößt das Personal an seine Grenzen. Das weiß auch die CDU-Politikerin. Beim Sozialen Tag im Altenpflegeheim hat sie selbst mit angepackt. Hier hat sie gesehen, dass heutzutage manche Leistungen in der Pflege nur durch ehrenamtliches Engagement erbracht werden können. „Wir können den Menschen nicht noch mehr abverlangen“, sagt Dombois. In Zukunft müsse daher bei Ausschreibungen mehr die Leistung als der Preis entscheiden. Zudem gelte es, Bürokratie abzubauen, um Zeit für die Pflege zu gewinnen. (sem)

Andrea Dombois Mdl
Obertorplatz 6, 01744 Dippoldiswalde
Tel.: 03504 613258, E-Mail: andreadombois@gmx.de
www.andreadombois.de

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN:BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

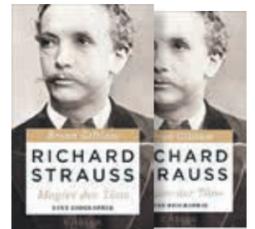
- Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?
F 1,48 Kinder pro Frau
M 1,36 Kinder pro Frau
S 1,95 Kinder pro Frau
- Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?
I seit 1995
A seit 2009
U seit 2001
- Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?
K 2 Millionen Euro
S 20 Millionen Euro
M 200 Millionen Euro
- Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?
A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
- Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?
L Soko „Kfz“
G Soko „Lkw“
B Soko „Auto“
- Rainer Kann ist:
U Bundespolizeipräsident
I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
F Polizeipräsident der Stadt Dresden
- Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?
D 15 Kinder
E 20 Kinder
H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)



- Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig

Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.
Stichwort: SACHSEN:BRIEF

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrem Landkreis Vogtlandkreis sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Flexitanks aus dem Vogtland in die Welt

In Falkenstein erinnert nur noch der Straßenname Falgardring an den einstigen Gardinen-Großbetrieb Falgard. Die Stadt investierte in die Wiederbelebung der Industriebranche zehn Millionen Euro – zwei Drittel davon sind Fördermittel des Landes und der EU. „Wir wollten Wohnen und Arbeit bewusst nicht voneinander trennen und haben uns deshalb an den innerstädtischen Standort gewagt“, sagt Bürgermeister Arnd Rauchalles. Statt der Textil-Monostruktur gebe es jetzt einen Unternehmensmix. 60 Prozent der Flächen sind inzwischen wieder belegt. Ein großer Bau mit silbrig-grauer Fassade ist nicht zu übersehen. Nach einer Insolvenz hat die Büscherhoff Spezialverpackung GmbH aus dem niedersächsischen Steinfeld den Kunststoffverarbeiter FSG übernommen und firmiert hier als FSG Büscherhoff. Für den Wahl-



C. Windisch, J. Petzold, B. Büscherhoff, R. Taphorn.

kreisabgeordneten Jürgen Petzold ist die Übernahme das Ergebnis beispielhaften Zusammenwirkens von Kommune, engagierten Mittelständlern und Politik. „Persönliche Kontakte sind genauso wichtig wie Fördermittel“, sagt Petzold, der die Abstimmung mit der SAB in-

tensiv begleitet hat. Im Vogtland fertigt das international aufgestellte Unternehmen Flexitank Container für den Transport flüssiger Lebensmittel, sogenannte Flexitanks. Das Hin und Her der Container erfordert eine umfangreiche Logistik mit viel Lkw-Verkehr. Petzold kennt die diesbezüglichen Nöte der Unternehmen im Göltzschtal. Wenn der Bund weiter mitzieht, wird die schnelle Verbindung zur A72 in zwei bis drei Jahren komplett fertig sein, sagt er. „Damit könnte auch der lokale Flugplatz Auerbach noch stärker für Geschäftsreisende genutzt werden, wie von Büscherhoff angeregt.“ (gb)

Jürgen Petzold Mdl

Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 25, 08223 Falkenstein

Tel.: 03745 749577, E-Mail: Petzold-J@t-online.de, www.juergen-petzold.de

Grundschule Heinsdorfergrund bleibt



Alfons Kienzle freut sich, dass die Grundschule im Heinsdorfergrund erhalten bleibt.

In der kleinen Vogtlandgemeinde Heinsdorfergrund herrscht große Freude. „Mit dem Konzept des Sächsischen Kultusministeriums, Schulen im ländlichen Raum zu erhalten, ist unsere Bildungseinrichtung endlich sicher“, sagt die ehrenamtliche Bürgermeisterin Marion Dick. „Das wirkt sich positiv auf

unseren Ort aus, und vielleicht bekommen wir weitere neue Einwohner.“ Denn für viele junge Menschen spielt ein gesundes und ruhiges Wohnumfeld eine Schlüsselrolle, um sich dauerhaft niederzulassen. „Anhand zunehmender Anfragen junger Familien nach Wohnraum in unserer Gemeinde ist erkennbar, dass auf höhere Verdienste verzichtet wird, wenn die Rahmenbedingungen mit Kindergarten, Grundschule und einem vielfältigen Vereinsleben stimmen.“ Schulleiterin Undine Grimm ergänzt, dass mit dem positiven Bescheid den Lehrern und Eltern ein Stein vom Herzen gefallen ist. „Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen gab es Unsicherheiten. Wir konnten uns aber immer auf den Landtagsabgeordneten Alfons Kienzle verlassen. Er hat sich für die Schule starkgemacht.“ Derzeit lernen hier 72 Mädchen und Jungen. Die Klassenzimmer sind mit neuen Möbeln und

Computerecken ausgestattet. Ab der zweiten Klasse können die Schüler zusätzlich zum Unterricht einen „Computerführerschein“ erwerben oder ab dem ersten Schuljahr bereits einen Kurs „Englisch-Frühbeginn“ besuchen. „Die Schule bietet ideale Lernbedingungen“, sagt CDU-Politiker Kienzle. „Ein solch wohnortnahes Angebot ist ein berechtigter Wunsch der Bürger, die auf dem Land leben.“ Bürgermeisterin Marion Dick sagt, die Gemeinde plane nun eine umfassende Sanierung des Gebäudes, da sie jetzt endlich Aussicht auf Fördermittel habe. Die Schulsanierung steht auf Platz Eins in der Haushaltsplanung für die Jahre 2015 bis 2017. (gb)

Alfons Kienzle Mdl

Albertstraße 43, 08468 Reichenbach

Tel.: 03765 12650, E-Mail: kienzle.wahlkreisbuero@gmx.de, www.alfons-kienzle.de

Neue Technik für die Harmonie-Lichtspiele

Schummerlicht aus Presskristall, knarrende Stufen zum Rang – so war es im Kino vor 40 Jahren. In den Harmonie-Lichtspielen Markneukirchen hat sich das Flair bis heute erhalten. Die äußere Gestalt, das Foyer mit Travertin-Wänden und der geschwungene Balkon erinnern an 1928, das Jahr seiner Entstehung. „Es ist das einzige Kino im oberen Vogtland. Die reichlich 10.000 Besucher im Jahr kommen auch aus Klingenthal oder Adorf“, sagt Wolfgang Seifert. Für den Zahnarzt verbinden sich viele Jugenderinnerungen mit dem Haus. Deshalb beschloss er 1993, es zu kaufen und vor dem Verfall zu retten. 20 Jahre später drohte der „Harmonie“ dennoch die Schließung. „Mit den Geräten aus den 1980er-Jahren können wir nur herkömmliche 35-Millimeter-Kopien abspielen. Gute Filme sind aber fast nur noch digitalisiert auf Festplatte zu bekommen“, sagt Seifert. Mehr als 50.000



Andreas Heinz und Wolfgang Seifert.

Euro für zeitgemäße Technik hätte er allein nicht investieren können. Als er im vergangenen Sommer von Fördermöglichkeiten für digitale Umrüstung erfuhr, waren die Mittel dafür in Sachsen schon verteilt. „Da habe ich

Politiker aller Ebenen mobilisiert. Der CDU-Landtagsabgeordnete Andreas Heinz hat schließlich den für Medien zuständigen Staatsminister Johannes Beermann ins Vogtland geholt“, erzählt Seifert. So gelang es, zusätzliches Geld vom Finanzministerium für die „Harmonie“ zu bekommen, die die Digitalisierung dringend nötig hat. Gerade im ländlichen Raum müsse Kultur am Leben bleiben, sagt Andreas Heinz. Eine insgesamt etwa 75-prozentige Förderung von Bund, Freistaat und Filmförderanstalt eröffnet dem Lichtspieltheater nun neue Perspektiven. Ab 2014 können die Markneukirchner auch die neuesten Blockbuster in höchster Qualität sehen. (gb)

Andreas Heinz Mdl

Am Jahnteich 4, 08606 Oelsnitz/Vogtland

Tel.: 037421 72353, E-Mail: andreas.heinz@slt.sachsen.de, www.andreas-heinz-vogtland.de

Behindertengerechte Straßenbahn – aus Sachsen für Sachsen



Barbara Zeuner, Frank Heidan und Hansjoachim Weiß sind stolz auf die neue Tram.

Die Neue zeigt sich elegant und schlank. „Passend für unsere bergigen Straßen“, sagt Barbara Zeuner, Geschäftsführerin der Plauener Straßenbahn GmbH (PSB). „Die neu-

en Trams fahren leiser und ruckeln weniger als unsere alten Tatra-Bahnen.“ Noch einen Vorteil haben die neuen Niederflurbahnen, die von Bombardier in Bautzen hergestellt werden: Sie sind behindertengerecht. Ab Anfang 2014 werden sie Schritt für Schritt auf allen fünf Linien verkehren. „Plauen ist eine Stadt mit 120-jähriger Straßenbahndition. Elektromobilität wird bei uns seit 120 Jahren groß geschrieben“, sagt Hansjoachim Weiß, Aufsichtsratsvorsitzender der PSB. „Wir freuen uns, dass wir mit dem Freistaat ein solch großes Projekt verwirklichen können. Der Landtagsabgeordnete Frank Heidan hat uns aktiv unterstützt.“ Sachsen förderte die Investition mit mehr als sieben Millionen Euro. „Der öffentliche Personennahverkehr ist be-

sonders für Städte wie Plauen wichtig, denn viele Einwohner nutzen Bahn und Bus“, begründet Frank Heidan sein Engagement. „Besonders gut finden alle, dass die Bahnen aus Bautzen kommen, also von Sachsen für Sachsen hergestellt wurden.“ Der Freistaat hat die Plauener Straßenbahngesellschaft von 1991 bis 2011 bereits mit 62,7 Millionen Euro gefördert. Das Geld wurde unter anderem für den Ausbau der Zentralhaltestelle „Am Tunnel“ genutzt, um ein attraktives Nahverkehrsangebot zu garantieren. (bim)

Frank Heidan Mdl

Dobenastraße 5, 08523 Plauen, Tel.: 03741 281960

E-Mail: frank-heidan-wkplauen@t-online.de, www.frank-heidan.de

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN: BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

1. Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?

- F 1,48 Kinder pro Frau
- M 1,36 Kinder pro Frau
- S 1,95 Kinder pro Frau

2. Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?

- I seit 1995
- A seit 2009
- U seit 2001

3. Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?

- K 2 Millionen Euro
- S 20 Millionen Euro
- M 200 Millionen Euro

4. Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?

- A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
- L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
- I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums

5. Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?

- L Soko „Kfz“
- G Soko „Lkw“
- B Soko „Auto“

6. Rainer Kann ist:

- U Bundespolizeipräsident
- I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
- F Polizeipräsident der Stadt Dresden

7. Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?

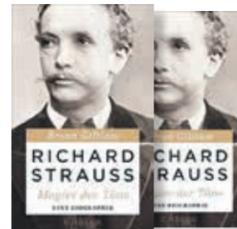
- D 15 Kinder
- E 20 Kinder
- H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

■ Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)



■ Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig

Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtags, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden. **Stichwort: SACHSEN: BRIEF**

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.

Politik vor Ort, die ankommt

Nicht nur im Sächsischen Landtag wird Politik für den Freistaat gemacht – sondern auch direkt vor Ihrer Haustür. In Ihrem Landkreis Zwickau sind Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion für Sie unterwegs, um sich für Ihre Projekte und Vorhaben starkzumachen.

Unterstützung für den Textilstandort Lichtenstein

Auf dem Hof der Spandauer Velours in Lichtenstein fahren große Lkw ein und aus. Die 90 Mitarbeiter zählende Firma gehört zur Daun-Gruppe, einem der größten Textilkonzerne Europas, und ist ein führender Hersteller von Bezugstoffen für Polstermöbel und für Sitze in Schienenfahrzeugen. Das andere Standbein sind technische Textilien. „Spandauer Velours ist durch seine Innovationen und Qualität auf einem guten Kurs“, sagt Lichtensteins Bürgermeister Wolfgang Sedner. „Wir sind stolz, dass der Textilbetrieb bei uns mitten im Herzen von Sachsen produziert.“ Lichtenstein könne sich auf die Unterstützung



Ines Springer, Steffen Martin und Wolfgang Sedner.

des Freistaates verlassen, wenn es darum gehe, Rahmenbedingungen für die Wirtschaft wie Verkehrsanbindung oder Infrastruktur zu ver-

bessern. „Moderne Arbeitsplätze sind entscheidend für die Zukunft. Nur so lassen sich junge Leute in der Heimat halten“, sagt die CDU-Landtagsabgeordnete Ines Springer beim Firmenbesuch. Sie nahm die Anregungen des Geschäftsführers Steffen Martin mit, sich um eine schnellere Internetanbindung zu kümmern und darauf hinzuwirken, dass die Belastungen durch die Energiewende verringert werden. (bim)

Ines Springer Mdl
Kupferberg 3, 08371 Glauchau
Tel.: 03763 4419666, E-Mail: Kontakt@Ines-Springer.de
www.ines-springer.de

Neues Studentenwohnheim in Zwickau geplant



Anja Schönherr und Gerald Otto.

Der Campus Scheffelberg der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) bekommt Zuwachs: Gegenüber der neuen Mensa

soll ein modernes Studentenwohnheim entstehen. „Ein unsanierter Wohnblock wird umgebaut. Die Studenten haben dann kurze Wege zwischen Wohnung und Studienort“, sagt Anja Schönherr, Geschäftsführerin des Studentenwerkes Chemnitz-Zwickau. Die Entwürfe liegen vor, der Baubeginn drängt. „Die Lebensbedingungen in unserem bisherigen Wohnheim in der Makarenkostraße sind nicht mehr die besten“, sagt Schönherr. Eine Sanierung lohne sich nicht, darum werde der alte DDR-Plattenbau abgerissen. Der Landtagsabgeordnete Gerald Otto unterstützt das Vorhaben. Er will sich auch für eine Förderung einsetzen:

„Der Campus ist ein optimaler Standort. Es ist wichtig, den Studenten gute Bedingungen anzubieten. Damit holen wir mehr junge Leute an die Hochschule, auch aus dem Ausland, wo gute Ingenieure dringend gesucht werden. Hier in Zwickau werden sie ausgebildet.“ Zurzeit studieren etwa 150 Gaststudenten an der WHZ. Die meisten nutzen die Unterbringungsmöglichkeiten des Studentenwerks. (bim)

Gerald Otto Mdl
Karl-Keil-Straße 39a, 08060 Zwickau
Tel.: 0375 5679769, E-Mail: Gerald.Otto.Mdl@t-online.de, www.gerald-otto.de

Ortsumgehung die bessere Lösung für Kirchberg

Mit 43 Millionen Euro Baukosten und 8,5 Kilometern Länge gehört die Ortsumgehung der Staatsstraße S 282 um Kirchberg zurzeit zu den größten Straßenbauprojekten in Westsachsen. Sie soll ab 2016 den Raum Schneeberg mit der A 72 verbinden. Bis es im Oktober 2013 zum ersten Spatenstich kam, waren etliche Hürden zu nehmen und viele Gespräche zu führen. Die Bürgermeister der vier betroffenen Kommunen, darunter die CDU-Landtagsabgeordnete Kerstin Nicolaus aus Hartmannsdorf, waren sich einig, dass die Ortsumgehung kommen muss. „Viele Menschen hatten die Hoffnung schon aufgegeben.



Dorothee Obst, Bürgermeisterin von Kirchberg, Wirtschaftsminister Sven Morlok und Landtagsabgeordnete Kerstin Nicolaus.

Es gab Umlanungen und ungeklärte Eigentumsverhältnisse, Bedenken mussten ausgeräumt werden“, sagt die Wahlkreisabgeordnete. Das letzte Teilstück der S 282 wird zu zwei Dritteln aus Mitteln der EU gefördert. Der schnellere Autobahnanschluss werde die Infrastruktur der Region bis weit ins Erzgebirge hinein auf, sagt Nicolaus. Das ist ein Gewinn für Unternehmen und Bürger in der Region. (gb)

Kerstin Nicolaus Mdl
Rothenkirchener Straße 66, 08107 Hartmannsdorf
Tel.: 037602 70700, E-Mail: Kerstin1.Nicolaus@t-online.de
www.kerstin-nicolaus.de

Investitionen für den Kindergarten-Ausbau



Jan Löffler (m.) zu Besuch im Kindergarten Bosenhof.

Der Kindergarten im Rittergut in Neukirchen/Pleiße stieß trotz Erweiterung an seine Kapazitätsgrenzen. „Im November 2011 konnten wir die neue Kindertagesstätte ‚Bo-

senhof‘ eröffnen“, sagt Bürgermeisterin Ines Liebold. Das 1,2 Millionen Euro teure Projekt wäre ohne das Bundesprogramm zum Kita-Ausbau und einen Zuschuss vom Landkreis nicht möglich gewesen. Mit nunmehr 150 Kindergarten- und 50 Krippenplätzen kann der Bedarf gedeckt werden. „Von Fraureuth über Werdau, Neukirchen, Langenbernsdorf bis Crimmitschau ist es in den letzten fünf Jahren gelungen, Modernisierungen und Neubauten von Kindertagesstätten in Höhe von mehr als 17 Millionen Euro durchzuführen“, berichtet Jan Löffler. Der Landtagsabgeordnete hat dabei geholfen, dass Unterstützung

auch vom Freistaat kam. Dabei konnten die Kommunen auf mehr als zehn Millionen Euro Fördermittel zurückgreifen. Der Eigenanteil von sieben Millionen Euro sei ein großer Kraftakt für die kommunalen Haushalte, sagt der Politiker. „Er ist aber auch Ausdruck der hohen Priorität, die der Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten beim Land und bei den Kommunen genießt“, sagt Löffler. (gb)

Jan Löffler Mdl
Kirchplatz 8, 08412 Werdau
Tel.: 03761 477936, E-Mail: kontakt@jan-loeffler.info
www.jan-loeffler.info

Modernes Schulleben an der Oberschule in Hohenstein-Ernstthal

Die 315 Schüler und Schülerinnen der Sachsenring-Oberschule in Hohenstein-Ernstthal lernen seit Beginn dieses Schuljahres in einer der modernsten Bildungseinrichtungen Sachsens. „Es ist die erste im Passivhaus-Standard errichtete Oberschule“, sagt Oberbürgermeister Lars Kluge. „Der Neubau braucht kaum zusätzliche Energie.“ Kluge ist sich sicher, dass dieses Vorhaben für Hohenstein-Ernstthal ohne Unterstützung nicht zu stemmen gewesen wäre. „Landtagsabgeordneter Jan Hippold hat sich sehr dafür eingesetzt.“ Die Kosten betragen 10,5 Millionen Euro. Davon kamen 7,3 Millionen Euro



Jan Hippold und Lars Kluge.

vom Freistaat und der EU. Der Neubau wurde notwendig, da die Schule 2007 aus den Mittelschulen Langenberg und Hohenstein-Ernst-

thal hervorging. Damals gab es hier ein mehr als 100 Jahre altes Gebäude sowie einen DDR-Plattenbau. „Es musste unbedingt etwas für bessere Lernbedingungen getan werden“, sagt Jan Hippold. Inzwischen ist die Platte abgerissen und der Altbau saniert. Dieses Jahr werden Außengelände und Sportplatz gestaltet. Hinzu kommt noch eine Turnhalle in Passivhaus-Bauweise. (bim)

Jan Hippold Mdl
Johannisplatz 4, 09212 Limbach-Oberfrohna
Tel.: 03722 816105, E-Mail: Kontakt@jan-hippold.de
www.jan-hippold.de

QUIZ

Das große Glück

Wer den „SACHSEN: BRIEF“ aufmerksam gelesen hat, dem dürfte die Beantwortung der folgenden sieben Fragen nicht schwerfallen. Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

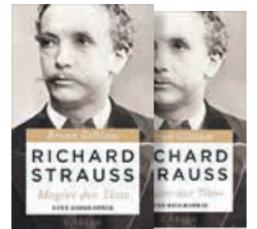
- Wie hoch ist die Geburtenrate in Sachsen?
F 1,48 Kinder pro Frau
M 1,36 Kinder pro Frau
S 1,95 Kinder pro Frau
- Seit wann fördert der Freistaat Kinderwunschbehandlungen?
I seit 1995
A seit 2009
U seit 2001
- Mit wie vielen Millionen Euro fördern Bund und Freistaat seit 2008 den Kita-Ausbau?
K 2 Millionen Euro
S 20 Millionen Euro
M 200 Millionen Euro
- Wie hoch ist die Ausbildungsbeihilfe für zukünftige Landärzte in Sachsen?
A 100 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
L einmalig 1.000 Euro während des Studiums
I 1.000 Euro monatlich bis zum Abschluss des Studiums
- Wie heißt ein aktuelles Projekt der Polizei Sachsen?
L Soko „Kfz“
G Soko „Lkw“
B Soko „Auto“
- Rainer Kann ist:
U Bundespolizeipräsident
I Landespolizeipräsident des Freistaates Sachsen
F Polizeipräsident der Stadt Dresden
- Wie viele Kinder sind in der Klasse von Bettina Pilz?
D 15 Kinder
E 20 Kinder
H 30 Kinder

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

- Zweimal zwei Eintrittskarten für die Oper „Elektra“ anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss am 29. Juni 2014 um 18 Uhr in der Semperoper Dresden inklusive das Buch „Richard Strauss. Magier der Töne. Eine Biographie.“ von Bryan Gilliam (erschienen im Verlag C.H. Beck)



- Zweimal ein Familienticket für den Zoo Leipzig

Schreiben Sie die Lösung und Ihren Wunschgewinn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 11.04.2014 an die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Pressestelle, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden.
Stichwort: SACHSEN: BRIEF

Achtung: Absender nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden am 12.04.2014 auf unserer Homepage veröffentlicht und schriftlich informiert.